Einladungs-Programm

zur

öffentlichen Prüfung

im

Gymnasium zu Rastenburg

am 4ten und 5ten October 1825

der die Entlassung von 5 Abiturienten folgt

enthaltend

eine Abhandlung von Herrn Wannowski

de initiis theoriae casus qui dicitur absolutus und Nachrichten das Gymnasium betreffend

in den Schuljahren von Michael 1823 bis dahin 1825

gegeben

durch den Director Krüger,

der im Namen der Anstalt zu der Prüfung einladet.

Königsberg, 1825.
Gedruckt in der Hartungschen Hof- und Universitäts-Buchdrukkerei.

Der Verordnung der Höchsten Schul-Behörde vom 23ten August v. J. gemäfs, sollen in dem Einladungs-Programm zur öffentlichen Prüfung in den Gymnasien enthalten seyn:

1. Eine Abhandlung über einen wissenschaftlichen, dem Berufe eines Schulmannes nicht fremden Gegenstand, die vom Director oder einem der Oberlehrer geschrieben werden soll.

2. Nachrichten über die Lehrverfassung des Gymnasii und über andere dasselbe betreffende Einrichtungen und Ereignisse, die vom Director mitgetheilt werden sollen.

Da die gedachte Hohe Verordnung hier erst den 26sten September v. J. einging, so konnten die vorgeschriebenen Nachrichten für das Schuljahr von Michael 1823 bis dahin 1824 dem Programm jenes Jahres nicht mehr hinzugefügt werden, sie müssen also im diesjährigen Programm nachgetragen werden, wenigstens zum Theil, wie es vorgeschrieben ist; ich schliefse also der vorstehenden Abhandlung, die vom Herrn Wannowski geschrieben ist, die Schulnachrichten von den Schuljahren $18\frac{23}{24}$ und $18\frac{24}{25}$ an.

Schuljahr $18\frac{23}{24}$

Lehrer waren:

Director Krüger, zugleich Classen-Lehrer in Prima,

Oberlehrer Heinicke, erkrankte in Ostern 1824, und ist noch nicht wieder hergestellt.

Herr Wannowski versieht sein Amt seit August 1824.

Oberlehrer Dr. Dumas, Classenlehrer von Secunda.

Oberlehrer Lottermoser bis Pfingsten 1824. Er starb bald, nachdem er zu unterrichten aufgehört hatte. Mit dem August 1824 übernahm der jetzige Oberlehrer Klupsz die Verwaltung dieser Stelle, und die Geschäfte des Classenlehrers in Tertia Herr Anderson.

Der jetzige Pfarrer Anderson, Classenlehrer in Quarta.

Lehrer Weyl Classenlehrer in Quinta.

Der interimistische Lehrer Hasse, Classenlehrer in Sexta.

Der Hülfslehrer Dopatka.

Der Hülfslehrer Cantor Küsell.

Gelehrt wurde:

A. Religion.

In Prima und Secunda combinirt 2 Stunden wöchentlich, Oberlehrer Heinicke. Er hatte in Ostern eben die Glaubenslehre beendigt, als er plötzlich erkrankte. Da übernahm Director Krüger den Unterricht und trug, mit Benutzung des Niemeyerschen Lehrbuchs vor, die Lehre von den Pflichten, welche zur Selbstachtung und Selbstvervollkommenung gehören.

Tertia mit Quarta combinirt 2 Stunden. Director Krüger nach der Religionslehre von Weiſs, die Lehre vom Daseyn Gottes und der Offenbahrung desselben an die Menschen, besonders durch Jesum; von der Person, dem Amte und den Schicksalen desselben.

Von Ostern ab der Lehr r Anderson Lesung und Erklärung des Evangelii Lucae c. 1 — 9. von Weiſs.

Quinta, 2 Stunden Cantor Küsell nach dem Religionsbuche von Weiſs.

Sexta 2 Stunden von Cantor Küsell, nach demselben Lehrbuche die Pflichtenlehre.

B. Sprachen.

I. Hebräisch.

In der ersten Abtheilung 2 Stunden wöchentlich, Director Krüger. Auſser der Etymologie und der Syntax nach Gesenius, wurde aus dem Lesebuche desselben Verfass rs, die die eine Hälfte der prosaischen und poëtischen Stellen übersetzt und erklärt, auch Anleitung gegeben, aus dem Deutschen ins He-

braeische zu uebersetzen, worin öfters Uebungeu angestellt wurden.

In der zweiten Abtheilung 2 Stunden wöchentlich, ist bis Ostern vom Oberlehrer Heinicke, dann vom Director Krüger besonders die Etymologie betrieben worden.

II. Griechisch.

In Prima 7 Stunden, bis Ostern 1824. Oberlehrer Heinicke. Oedippus Rex bis 1085 und Thucydides Buch 6 vom 30sten Capitel bis ans Ende mit Weglassung einiger Capitel. In der Grammatik Syntax nach Buttmann §. 130—137.

Vom ersten August ab der Vicarius desselben Herr Wannowski Oedip. Rex v. 1085 bis ans Ende und Ajax von 273 bis 575 (Der Anfang des Ajax war bei der Krankheit des Oberlehrer Heinicke durch den Oberlehrer Dumas gemacht worden) und Thucydides Buch 7 cap. 1—43.

In der Grammatik der Etymologische Theil bis §. 40. mit Zusätzen, und eine Stunde wöchentlich Syntax vom Infinitiv und den negativen Partikeln, und schriftliche Uebungen.

In Secunda 7 Stunden wüchentlich bis Ostern 1824. Oberlehrer Heinicke. Xenophons Anabasis lib. II. cap. 5. bis liber IV. cap. 3. und Odyssee liber 10—12.

In der Grammatik von Buttmann von der Attraction bis zu Ende.

Ehe der Vicarius des Oberlehrers Heinicke ankam, liefs der Lehrer Weyl den Anfang des 13ten Buches der Odyssee übersetzen und Anabasis lib. IV. von cap. 3. zu Ende bis liber V. cap. 5. Vom ersten August ab, erklärte Herr Wannowski Odyssee liber 13 und 14 und Anabasis liber V. cap. 5. bis liber VI. zu Ende.

In der Grammatik wurde eine Stunde wöchentlich zur Etymologie verwandt, und zwar nach der Buttmannschen Grammatik, vom Anfange bis §. 38., und die Lehre vom Infinitiv.

In Tertia 5 Stunden wöchentlich. Lehrer Weyl.
Odyssee lib. III. von 276 bis ans Ende und lib. IX. bis 505.

Jacobs Elementarbuch 2ter Cursus, geographische Notizen, Briefe, Aeso-

pische Fabeln und Anekdoten, Naturgeschichte bis Stück 13. Etymologie nach Buttmanns Grammatik, mit Einschluss der Anomalie, der Lehre von den Accenten, von den Dialect-Formen; eine Stunde wöchentlich zu schriftlichen Uebungen in Anwendung der Regeln.

In Quarta 5 Stunden wöchentlich. Lehrer Weyl.

Etymologie bis zu den Verbis in $\mu\iota$.

Jacobs Elementarbuch erster Cursus zu Ende.

III. Lateinisch.

In Prima 8 Stunden wöchentlich. Oberlehrer Dumas.

Horaz carm. lib. III. 27. lib. IV. ad fin. carmen saeculare lib. I. 19.

Livius XXIII. 40. XXIV. u. XXV. 5.

Cicero de natura Deorum I. 37.

Exercitia extemporalia und freie Ausarbeitungen.

In Secunda 8 Stunden wöchenlich. Oberlehrer Dumas.

Cicero pro Milone die 5 letzten Capitel pro rege Dejotaro, pro Ligario, pro Archia poeta.

Virgils Aeneide lib. VIII. lib. I. v. 1—655 und Exercitia.

In Prima und Secunda combinirt, während der Krankheit der beiden Oberlehrer Lottermoser und Heinicke. Cicero pro Marcello, pro lege Manilia, pro Sext. Roscio Amerino, in Catilinam I., II., III., IV.

In Tertia 8 Stunden. Lehrer Anderson.

Julius Caesar de bello Gallico l. VII. von cap. 68 und lib. VIII. ad finem.

Julius Caesar de bello Civili lib. I. cap. 1—26.

Ovid's Metamorphosen einen Theil von lib. XIII.

Phaedrus lib. I. und II.

Die Etymologie wurde im Anfange wiederholt, dann die Syntax hinzugefügt, nach der größeren Broederschen Grammatik, dann häufige mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Lateinische, und auch Prosodie.

In Quarta wöchentlich 6 Stunden. Lehrer Anderson.

Lectiones latinae in Broeders kleiner Grammatik, 1stes Buch cap. II. vom 13ten Stücke bis zu Ende des 2ten Buchs.

Wiederholung der Etymologie und Syntax nach Broeders kleiner Grammatik bis cap. VII. incl., mit mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische.

In Quinta 6 Stunden, bis zum 15ten August 1824. Lehrer Weyl.
Etymologie nach Broeders kleiner Grammatik, besonders die Ausnahmen von den Hauptregeln über das Genus und die verba irregularia.

Uebersetzen in Broeders elementarischem Lesebuche, auch die Hauptregeln der Syntax nebst Anwendung im Uebersetzen ins Lateinische.

Vom 15ten August hat der Hülfslehrer Dopatka diesen Unterricht übernommen, und ihn in derselben Art fortgesetzt.

In Sexta 6 Stunden. Hülfslehrer Dopatka.
Vocabeln aus Broeders elementarischem Lesebuche.

Decliniren, und Conjugiren der regelmäſsigen Verba aller Conjugationen. Regeln über das Genus ohne die Ausnahmen. Die Declination der Substantiva mit Adjectivis und der Verba mit Subject und Object.

Uebersetzung der Stücke aus Broeders elementarischem Lesebuche.

IV. Deutsch.

In Prima 3 Stunden. Oberlehrer Heinicke bis Ostern 1824.
Deutscher Styl und Erklärung einiger Stellen aus der Messiade.

Director Krüger hat von Ostern die Lehre vom deutschen Styl fortgesetzt und die allgemeine Sprachlehre nach Anleitung von Reinbeck's Handbuch der Sprachwissenschaft, besonders in Hinsicht auf die deutsche Sprache vorgetragen.

In Secunda 3 Stunden.
Ueber den Unterschied zwischen Poësie und Prose. Es wurden prosaische und poetische Stücke erklärt, Sätze zu eigner Bearbeitung daraus hergenommen und corrigirt, auch häufige Uebungen im Declamiren angestellt.

In Tertia 4 Stunden. Lehrer Hasse bis zum 15ten August 1824.
Der etymologische Theil der Grammatik wurde vervollständigt und Uebungen angestellt, welche dieses bezwecken; bei Gelegenheit der Stylübungen wurden die Regeln des Styls entwickelt. Ueberdies wurden Stücke aus classischen

Schriftstellern erklärt, auswendig gelernt, und declamirt, und von den Schriftstellern die nöthigen Notizen mitgetheilt.

Vom 15ten August ab setzte der Lehrer Wannowski den Unterricht dieser Classe in derselben Art fort.

In Quarta 4 Stunden. Lehrer Hasse nach Heyse.
Etymologie und Syntax; dabei schriftliche Uebungen im Ausdruck angestellt, und das Fehlende in der Ortographie ersetzt, auch einzelne Stellen aus classischen Schriftstellern erklärt und declamirt.

In Quinta bis zum 15ten August 1824, Cantor Kuessel, von da ab der interimistische Lehrer Hasse.

Unterschied der Wortarten und Etymologie, besonders in so fern sie auf Ortographie Bezug hat, welche hier die Hauptsache ist, und auch theoretisch und praktisch betrieben ist.

In Sexta 5 Stunden. Hülfslehrer Dopatka.
Richtiges Lesen, besonders in Wilmsens Kinderfreunde, Unterscheidung der Wortarten, Ableitung der Wörter, Decliniren und Conjugiren der regulären Zeitwörter. Dabei Lernen und Hersagen einiger Fabeln und Erzählungen, vorzüglich von Gellert.

C. Wissenschaften.

1) Mathematik.

In Prima 6 Stunden. Bis Pfingsten 1824 der verstorbene Oberlehrer Lottermoser.

Die Lehre von den Permutationen, Combinationen und Variationen. Anwendung derselben zur Entwickelung des binomischen Lehrsatzes mit ganzen positiven Exponenten. Summation und Umkehrung der Reihen continuirliche Brüche.

Vom 15ten August ab der jetzige Oberlehrer Klupsz.
Die Theorie der Gleichungen des 3ten und 4ten Grades.

Für den Fall, wo in der Gleichung $o = x^3 + ax + b$ a negativ und $\frac{a^3}{27} > \frac{b^2}{4}$ ist, wurde die besondere Auflösungsart, die der Trisection des Winkels

kels gegeben. Vermöge des binomischen Lehrsatzes, welcher ganz allgemein für positive und negative ganze und gebrochene Exponenten bewiesen wurde, die n Wurzeln der Gleichung $0 = x^n + a$ entwickelt u. a. m.

Bis Pfingsten 1824 Oberlehrer Lottermoser.

Ebene und sphärische Trigonometrie nach Kries.

Aus der analytischen Geometrle, die gerade Linie, Kreis upd Parabel.

Vom 1ten August ab der jetzige Oberlehrer Klupsz.

Theorie der Kreisfunctionen. Deren Anwendung auf Berechnung ebener Dreiecke oder ebene Trigonometrie.

Sphaerische Trigonometrie. In der analytischen Geometrie wurden die Gleichungen für die Curven des 2ten Grades aus einfachen Betrachtuugen abgeleitet; die Ellipse wurde specieller behandelt.

Secunda 6 Stunden. Bis Pfingsten 1824 Oberlehrer Lottermoser.

Arithmetische und geometrische Progressionen. Populäre Theorie der Logarithmen. Zusammengesetzte Zinsenrechnung. Gleichungen des 1ten Grades.

Gleichzeitig nach dem gröſserem Lehrbuche von Kries, die Planimetrlc bis zur Mitte des Kreises.

Vom 1sten August ab der Oberlehrer Klupsz.

Theorie der Gleichungen des 1sten und 2ten Grades, mit einer und mehreren unbekannten Gröſsen.

Theorie der Potenzen mit positiven und negativen, ganzen und gebrochenen Exponenten. Eltmentarberechnung der Logarithmen u. a. m.

In der Planimetrie Fortsetzung der Lehre vom Kreise und Stereometrie bis zur Berechnung der Körper, nach dem gröſseren Lehrbuche von Kries.

Tertia 5 Stunden. Bis Pfingsten 1824 Oberlehrer Lottermoser.

Von den Brüchen, der Regal de tri, Gesellschafts- und Interessen-Rechnung nach dem kleinern Lehrbuch von Kries.

In der Geometrie derselbe, vom Kreise und dann vom Anfange des kleinern Lehrbuchs von Kries, bis Ende der Gleichheit der Dreiecke.

Von Pfingsten bis 1sten August 1824 der Hülfslehrer Cantor Küsell.

Von den Decimalbrüchen.

Der interimistische Lehrer Hasse, die Lehre von der Gleichheit der Dreiecke weiderholt und von der Aehnlichkeit derselben angefangen.

Vom 1sten August bis Michaeli 1824, der jetzige Oberlehren Klupsz. Von den Proportionen nach neuern Begriffen und von der Ausziehung der Quadrat- und Cubicwurzel, mit vorhergegangener Wiederholung der gewöhnlichen und der Decimal-Brüche.
In der Planimetrie von der Aehnlichkeit der Figuren und von der Ausmessung derselben bis zum Kreise nach dem kleinern Lehrbuche von Kries.

Quarta 4 Stunden. Cantor Küsell.
Arithmetic. Von den einfachen und zusammengesetzten Verhältnissen, und Rechnungsarten, welche darauf beruhen.
Geometrie 2 Stunden. Lehrer Hasse.
Bis zu den Parallelogrammen und Kreisen.

Quinta 6 Stunden. Cantor Küsell. Brüche und einfache Verhältnißrechnung.

Sexta 6 Stunden. Hülfslehrer Dopatka.
Die Species in benannten und unbenannten Zahlen, in ganzen Zahlen und in Brüchen, an der Tafel und im Kopfe.

2) Naturkunde.

a) Naturlehre.

In Prima 2 Stunden. Oberlehrer Lottermoser bis Pfingsten. Physische Geographie und Meteorologie, dann vom Anfange des Kries'chen Lehrbuchs bis zu den chemischen Wirkungen der Körper. Vom 1sten August Oberlehrer Klupsz, nach Wiederhohlung des früher Vorgetragenen, von dem Weltgebäude bis §. 437, nebst mehreren Anwendungen der sphärischen Formeln auf Astronomie.

In Secunda 2 Stunden. Oberlehrer Lottermoser, eben das was in Prima vorgetragen wurde.

Vom 1sten August trug Oberlehrer Klupsz vor: das Gesetz des freien Falls der Körper, dann die Lehre von den chemischen Wirkungen der Körper, von den einfachen Körpern mit merklicher Schwere, den Salzen und Erden, dem Wasser, den Luftarten, dem Feuer.

b) Naturgeschichte.

In Tertia 2 Stunden. Bis Pfingsten. Director Krüger.
Von den Säugethieren. Von Pfingsten ab übernahm den Unterricht der Lehrer Weyl und trug vor die Naturgeschichte der Vögel, Fische, Amphibien nach Blumenbach.

In Quarta 2 Stunden. Lehrer Weyl.
Von den Vögeln, Fischen, Amphibien nach Blumenbach.

In Quinta 2 Stunden. Lehrer Hasse.
Uebersicht aller 3 Reiche der Natur.

Sexta ist bei den Leseübungen in Wilmsens Kinderfreunde mit demjenigen bekannt gemacht, was dieser über die Natur und ihre Erzeugnisse angeführt hat.

3) Geographie.

In Tertia 3 Stunden. Lehrer Anderson bis zu Ende Juli. Deutschland, Schweiz, Niederlande, Groſs-Brittanien und Irland, Nord- und Ost-Europa, Nord- und West-Asien.

Vom August ab Lehrer Wannowski. Polen, das asiatische Ruſsland, die asiatische Türkei, die kaukasischen Länder, Tartarei, Arabien, Persien.

Quarta 2 Stunden. Lehrer Hasse.
Die auſsereuropäischen Länder bis Ostern, und von Ostern Europa nach Nieräse.

Quinta 2 Stunden. Lehrer Hasse.
Die beiden Cursus des Lehrbuchs von Weiſs.

Sexta 4 Stunden. Hülfslehrer Dopatka.
Den ersten Cursus desselben Lehrbuchs, und von August ab der Lehrer Weyl die ersten 20 §. desselben Lehrbuchs.

4) Geschichte.

Prima 4 Stunden. Oberlehrer Dr. Dumas.
Geschichte des Mittelalters, Wiederhohlung der alten Geschichte und neuen Geschichte nach Haake.
Secunda 4 Stunden. Lehrer Anderson nach Haake.
Geographie und Geschichte der Staaten des Alterthums auſser der Römischen. Geographie von Alt-Italien.

Tertia 2 Stunden. Lehrer Anderson.

Nach einer kurzen Uebersicht der mittleren Geschichte, die neue Geschichte von Portugall, Spanien, Frankreich, dem deutschen Reiche, und den Oesterreichschen Staaten.

Quarta 2 Stunden. Lehrer Hasse.
Geschichte des Mittelalters.

Quinta 2 Stunden. Lehrer Hasse.
Alte Geschichte.

Sexta 2 Stunden. Lehrer Hasse.
Die jüdische Geschichte.

D. Kunstfertigkeiten.

1. Calligraphie.

In Quinta und Sexta jede Classe 4 Stunden. Cantor Küsell in Quinta und Hülfslehrer Dopatka in Sexta, nach geschriebenen und gestochenen Vorlegeblättern.

2. Zeichnen. Lehrer Weyl.

Quarta 2 Stunden, Quinta 2 —, Sexta 4 — } nach Vorlegeblättern, die nach einer gewissen Stufenfolge vorgelegt werden.

3. Gesang. Vorzüglich Einübung der Kirchenmelodien, woran es anfing zu fehlen.

Schuljahr 18 24/25.

Lehrer waren:

Director Krüger, zugleich Classenlehrer in Prima.
Oberlehrer Heinicke, dessen Stelle, da er krank ist, Herr Wannowski versieht.
Oberlehrer Dr. Dumas, Classenlehrer von Secunda.
Oberlehrer Klupsz. Classenlehrer in Tertia seit Ostern d. J.
Herr Weyl, Classen-Lehrer von Quarta.
Herr Fabian, der beim Abgange des Herrn Anderson als ordentlicher Lehrer hier eintrat.
Herr Hasse interimistisch angestellt, Classenlehrer von Quinta.

Herr

Herr Dopatka, als Hülfslehrer, Classenlehrer von Sexta.
Herr Cantor Kuesell.

Gelehrt wurde:

A. Religion.

In Prima und Secunda 2 Stunden wöchentlich, Lehrer Director Krueger. Pflichten des Menschen gegen sich selbst, in sofern sie zur Selbsterhaltung und Selbstbeglückung gehören: dann die Pflichten gegen Gott und gegen andere Menschen, in allgemeinen und besonderen Verhältnissen.

Tertia und Quarta 2 Stunden wöchentlich. Lehrer, der jetzige Pfarrer Anderson bis Ostern d. J. Erklärung des Evangelii Lucae bis und weitere Ausführung der Lehren, die darin vorkommen. Tertia allein, Director Krüger seit Ostern nach dem Weisschen Lehrbuch der Religion bis § 20.

Quarta allein. Hülfslehrer Dopatka seit Ostern, die Sittenlehre, gegründet auf die Eigenschaften Gottes mit Benutzung des Weisschen Lehrbuches.

Quinta. Cantor Kuesell. Bis Ostern die Pflichtenlehre nach den 10 Geboten; seit Ostern, Lesen der Bücher des alten Testaments in Bezug auf die Geschichte der göttlichen Offenbarung und Erziehung des Menschengeschlechts.

Sexta. Cantor Kuesell, die ersten 25 §§. des Weisschen Lehrbuchs der Religion, und seit Ostern Hülfslehrer Dopatka, biblische Erzählungen des alten und neuen Testaments, zur Erweckung religiöser Gefühle nebst Sprüchen, die dahin abzwecken.

B. Sprachen.

I. Hebraeisch.

In 2 Abtheilungen, jede 2 Stunden wöchentlich außer den gewöhnlichen Schulstunden.

In der ersten Abtheilung aus Gesenius hebraeischem Lesebuch die zweite Hälfte der prosaischen und poetischen Stücke.

In der 2ten Abtheilung der etymologische Theil der Grammatik und Uebersetzen der 4 ersten Capitel der Genesis.

II. Griechisch.

Prima 7 Stunden wöchentlich. Lehrer Wannowski.
Philoctet und Antigone bis v. 900. Thucydides Buch 6, Cap. 42 bis Buch 7, das 8te Buch ist übergangen, und dann cursorisch Herodot Buch I. 3. 4. bis c. 160. 1 Stunde Exercitia und 1 Stunde Grammatik von der 3ten Declination bis zur Syntax §. 119. nach Buttmanns Grammatik mit Zusätzen und Erläuterungen.

Secunda 7 Stunden wöchentlich. Lehrer Wannowski.
Xenophons Anabasis vom 6ten Buche bis zu Ende, und Memorabilien I. Buch 3 cap. Homers Odyssee, Buch 14 — 19. und Ilias Buch 1. 2. 3.

1 Stunde Exercitia und eine Stunde Grammatik von der dritten Declination bis §. 127. nach Buttmanns Grammatik. Aufserdem aus der Syntax die Regeln vom Accusativ, Dativ und Genitiv erläutert.

Tertia 5 Stunden wöchentlich. Lehrer Weyl.
Etymologie nach der kleinen Buttmannschen Grammatik.

Uebersetzt; Jacobs elementarisches Lesebuch 2ter Cursus vom 29sten Stück die Naturgeschichte bis zu den geographischen Notizen. Europa bis zum 40sten Stück. Odyssee die letzten 100 Verse des 9ten, das 12te und die Hälfte des 13ten Buchs.

Quarta 4 Stunden wöchentlich. Lehrer Weyl.
In jedem Halbjahr Leseübungen und den etymologischen Theil der Buttmannschen Grammatik bis zu den Verbis contractis incl. und erster Cursus des Elementarbuchs der griechischen Sprache von Jacobs.

III. Lateinisch.

Prima 8 Stunden. Oberlehrer Dr. Dumas.
Horaz carm. lib. I. III. Cicero de natura Deorum mit den zuletzt versetzten durchgegangenen l. c. 1 — 17, weiter gelesen bis lib. II., 32. Livius l. XXV. und XXVI.
Ueberdem freie Ausarbeitungen, und Exercitia extemporalia machen lassen.

Secunda 8 Stunden. Oberlehrer Dumas.
Virgils Aeneis lib. I. v. 655 — IV. 215.
Cicero pro Sextio Roscio Amerino, pro Marcello, Cato Major, und Exercitia.

Tertia 8 Stunden. Bis Ostern 1825 der jetzige Pfarrer Anderson. Caesar de bello Civili von lib. I. cap. 26 — zu Ende. Phaedri Fabulae lib. III, und lib. IV. bis zur 19ten Fabel. Seit Ostern Herr Fabian.

Caesar de bello civil. lib. III. bis cap. 80 und ausgewählte Fabeln des Phaedrus. Beide haben vorzüglich die Syntax betrieben, Anderson bis cap. 9 und Fabian bis cap. 19, und Exercitia aus Johann Daniels Schulzens Exercitienbuch.

Quarta 6 Stunden. Anderson.
Wiederhohlung der Etymologie und die ganze Syntax nach Broeders kleiner Grammatik und Uebersetzungen ins Lateinische.

Uebersetzt wurde aus den der kleinen Broederschen Grammatik angehängten lectiones latinae Buch III und IV. Von Ostern ab übernahm Herr Fabian diesen Unterricht, welcher ebenfalls die ganze Syntax nach Broeders kleiner lateinischer Grammatik durchging, die Etymologie wiederhohlte und befestigte, und dann vorzüglich häufig ins Lateinische übersetzen ließ. Ins Deutsche wurden übersetzt, anfänglich die letzten Stücke von den lectiones latinae und dann Cornelius Nepos die 6 ersten Lebensbeschreibungen.

Quinta 6 Stunden. Hülfslehrer Dopatka.
Etymologie von den Hauptregeln über das Genus, und irregulaere Conjugation. Uebersetzt wurden solche Stücke aus Broeders elementarischem Lesebuche, in denen dergleichen Substantiva und Verba und auch zugleich die übrigen Wortarten vorkommen, welche die Schüler kennen und unterscheiden lernen sollen; auch wurden kleine Sätze ins Lateinische übersetzt.

Sexta 6 Stunden. Hülfslehrer Dopatka.
Etymologie. Declination nebst den Hauptregeln über das Genus, die regelmäßige Conjugation mit Subject, Object und Praepositionen, dabei Vocabeln lernen und Uebersetzen aus dem Broederschen elementarischen Lesebuch, soweit die Anwendung des Gelernten darin vorkommt.

IV. Deutsch.

Prima 3 Stunden. Director Krueger.
Allgemeine Grammatik, Rhethorik mit Benutzung des Reinbeckschen Hand-

buchs der Sprachwissenschaft. Ausarbeitungen über mehrere Themata, Litteratur der Deutschen bis zur Reformation, wobei zugleich Proben alter Schriftsteller, vorzüglich Dichter, aus allen Perioden angeführt und erklärt worden sind.

Secunda 3 Stunden. Director Krueger bis Ostern.
Deutsche Prosodie, verschiedene Versarten und Erklärung von gröſsern Stücken aus Prosaikern, besonders von Gedichten, wobei zugleich auf die Anwendung der Regeln im Vorgetragenen aufmerksam gemacht wurde. Director Krueger setzte den Unterricht von der Prosodie auch noch seit Ostern fort, als Herr Fabian 2 Stunden übernahm, welche er besonders benutzte die Lehre von den Figuren vorzutragen, und Anweisung zu deutschen Aufsätzen zu geben, welche er machen lieſs; auch hat er einige prosaische Stellen und Gedichte erklärt und memoriren lassen.

Tertia 3 Stunden wöchentlich. Lehrer Wannowski.
Eine wurde noch auf die Syntax verwendet und das Fehlende nachgeholt; eine zu deutschen Aufsätzen und zur Erklärung einiger Gedichte und Declamation, und eine, um die Schüler mit den vorzüglichsten deutschen Classikern des 18ten und 19ten Jahrhunderts, und mit ihren Werken bekannt zu machen.

Quarta 4 Stunden. Lehrer Hasse.
2 davon sind verwendet auf Syntax und Etymologie, welche, so wie auch die Ortographie, vervollständigt werden muſste; eine Stunde wurde zu schriftlichen Aufsätzen und eine zum Declamiren verwandt.

Quinta 4 Stunden. Lehrer Hasse.
Hier wurde vorzüglich dahin gewirkt, die Schüler die verschiedenen Redetheile unterscheiden und behandeln zu lehren, so wie auch das Decliniren und Conjugiren, und der Gebrauch der Praepositionen und Conjunctionen. Es werden Sätze und Perioden gebildet, vorzüglich die Ortographie betrieben.

Sexta. Uebungen im richtigen Lesen, wozu besonders Wilmsens Kinderfreund benutzt wurde. Es wurden die nöthigen Erklärungen hinzugesetzt und die Schüler geübt, das Gelesene wieder zu erzählen. Sie wurden geübt Substantiva, Adjectiva, Verba zu flectiren. So wurde der Unterricht im Lateinischen vorbereitet und unterstützt.

V. Französisch.

Der Unterricht in dieser Sprache hat hier seine eigenthümlichen Hindernisse. Director Krueger begann ihn seit Ostern unentgeldlich, bis ein anderer Lehrer ihn übernehmen sollte. Herr Fabian wollte es thun, aber da es heifst, dafs er nach Lyck versetzt werden soll, so wollte er nicht anfangen, und Director Krueger mufste aufhören, da in der einzigen Stunde, die er dazu bestimmen kann, der Religionsunterricht vom Herren Pfarrer Kah gegeben wird, dem fast alle Schüler beiwohnen müssen, welche französisch zu lernen angefangen haben, da sie dieses Jahr eingesegnet werden sollen.

C. Wissenschaften.

I. Mathematik.

Prima 6 Stunden wöchentlich. Oberlehrer Klupsz.

Die Lehre von den Potenzen, Wurzelgröfsen. Binomische Lehrsatz ganz allgemein. Mehrere Methoden die nte Wurzel aus Zahlen zu ziehen. Berechnung des natürlichen Logarithmensystems, der Kreisfunctionen, der Ludolphschen Zahl durch stark convergirende Reihen. Theorie der Kettenbrüche: deren Summation von oben und Entwickelung mehrerer Reihen in Kettenbrüche, ihre Anwendung auf Summation der Reihen u. a. m. Allgemeine Methode, irrationale Gleichungen auf die Normalform $0 = X^n + Ax^{n-1} + Bx^{n-2} + Cx^{n-3} \ldots$ & & zu bringen. Ueber algebraische Gleichungen des 1sten, 2ten, 3ten, und 4ten Grades, und Einiges über höhere numerische Gleichungen.

Ferner Stereometrie nach Kries. Theorie der Kreisfunctionen im Allgemeinen. Ebene und sphaerische Trigonometrie. Benutzung Trigonometrischer Tafeln. In der analytischen Geometrie von der geraden Linie, dem Kreise, der Ellipse, Parabel, Hyperbel und einigen Curven höherer Ordnung.

Secunda 6 Stunden. Oberlehrer Klupsz.

Die ganze Planimetrie und Stereometrie, nach dem gröfseren Lehrbuch von Kries. Theorie der Kreisfunctionen. Ebene Trigonometrie. Benutzung trigonometrischer Tafeln.

In der Arithmetik von den Potenzen und Wurzelgröfsen. Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln. Buchstabenrechnung. Populäre Berechnung des

briggschen Logarithmensystems, und hieraus anderer Systeme mit gegebnen Grundzahlen. Von den Gleichungen des 1sten und 2ten Grades mit mehreren unbekannten Groessen, mit besonderer Rücksicht auf die Gleichungen, welche nur durch künstliche Substitutionen auf quadratische Gleichungen führen. Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Logarithmen, mit Anwendung auf geometrische Progressionen und andere hieher gehörige Aufgaben. Permutations-, Combinations- und Variationslehre.

Tertia 5 Stunden, von Ostern ab, 6 Stunden wöchentlich. Oberlehrer Klupsz.

Planimetrie bis Ende des gröſsern Lehrbuchs von Kries, Lehre von den gewöhnlichen und von den Decimal-Brüchen. Von den entgegengesetzten Gröſsen. Die vier Species mit allgemeinen Zeichen. Lehre von den Proportionen nach neuern Begriffen. Von den Gleichungen des 1sten Grades mit einer und mehreren unbekannten Gröſsen, und den des 2ten Grades mit einer unbekannten Gröſse.

Quarta 4 Stunden. Cantor Kuesell.

Die Lehre von den zusammengesetzten Verhältnissen und die Anwendung derselben auf verschiedene Gegenstände. Dabei auch die Lehre von den Decimal-Brüchen und die Species in Buchstaben.

In der Geometrie unterrichtete 2 Stunden wöchentlich, der Lehrer Hasse nach Mathias, bis zum groſsen Pythagoraeischen Lehrsatz. Seit Ostern nach dem gröſseren Lehrbuch von Kries, die beiden ersten Abschnitte.

Quinta 6 Stunden wöchentlich. Cantor Kuesell.

Die Bruchrechnung. Die Lehre von den einfachen Verhältnissen vorgetragen und an vielen Exempeln angewandt.

Sexta 6 Stunden wöchentlich, bis Ostern der Hülfslehrer Dopadka und von Ostern ab Cantor Kuesell.

Die vier Species in benannten Zahlen und in Brüchen.

2. Naturkunde.

Prima 2 Stunden wöchentlich. Oberlehrer Klupsz.

Lehre vom Lichte im Allgemeinen. Optik, Katoptrik und Dioptrik. Die Ein-

richtung des menschlichen Auges. Ueber die bekanntesten astronomischen und anderen Werkzeuge.

Secunda 2 Stunden wöchentlich. Oberlehrer Klupsz.

Von der Elektricität, dem Galvanismus und Magnetismus. Ueber die wesentliche Beschaffenheit der Körper. Von der Bewegung, dem Stofse und vom freien Falle der Körper. Von der schiefen Ebene, vom Pendel, vom Hebel und von der Rolle.

Tertia Naturgeschichte 2 Stunden. Lehrer Weyl.

Lehre von den Fischen, Insecten und Mineralien.

Quarta Naturgeschichte 2 Stunden. Lehrer Weyl.

Insectenlehre und Botanik.

Quinta Naturgeschichte 2 Stunden seit Ostern. Lehrer Weyl.

Systematische Beschreibung der Säugethiere und Vögel.

Sexta Naturgeschichte 2 Stunden seit Ostern. Lehrer Weyl.

Allgemeine Uebersicht der Säugethiere nach den Haupt-Classen.

3. Geographie.

Tertia 2 Stunden wöchentlich. Lehrer Wannowski.

Nach Steins gröfs. Geographie von Ostindien ab, Africa, Amerika, Australien.

Quarta 2 Stunden wöchentlich. Lehrer Hasse.

Rufsland und die Türkei. Ganz Asien. Von Ostern ab Europa im Allgemeinen, Preufsen, Krakau, Spanien, Portugall und Frankreich.

Quinta 2 Stunden wöchentlich. Lehrer Hasse.

Es wurden alle fünf Erdtheile, nach dem 2ten Theile der Erdbeschreibung von Weifs, abgehandelt, und an einer Wandkarte eingeübt.

Sexta 4 Stunden wöchentlich. Lehrer Hasse.

Der erste Theil der Weifsschen Schul-Geographie erklärt und an der Wandkarte gezeigt.

4. Geschichte.

Prima 4 Stunden. Oberlehrer Dr. Dumas.

Neuere und neueste Geschichte bis zum 2ten Pariser Frieden. Repetition der ältern Geschichte von 68. p. Ch. n. bis zum Sturze des abenländischen Reiches.

Secunda 4 Stunden. Lehrer der jetzige Pfarrer Anderson bis Ostern 1825.
Römische Geschichte von Anfang bis zu Ende, womit der Cursus der alten Geschichte beendigt ward. Zur Vervollständigung derselben wurden noch die Alterthümer hinzugesetzt, und seit Ostern von Herrn Fabian, der diese beendigte, die Litteraturgeschichte hinzugefügt.

In Tertia 2 Stunden. Lehrer Anderson bis Ostern.
Neue Geschichte nach Haacke. England, die Niederlande, Schweiz, Schweden, den Oesterreichschen Staat. Herr Fabian, der seit Ostern diesen Unterricht übernahm, fügte hinzu die Geschichte von Dännemark, Pohlen, Rußland und der Türkey.

Nach Beendigung der neuen Geschichte fing er die Geschichte des Mittelalters an von 476 — 1096. Erster Abschnitt Westeuropa, zweiter Abschnitt Reiche der Araber — 1055. Daneben Wiederhohlung des im letzten Vierteljahre gelernten.

In Quarta 2 Stunden. Lehrer Hasse.
Geschichte von den Kreuzzügen bis zur Reformation, bis Ostern. Da aber alte Geschichte für Quinta nicht ein solches Interesse hat, als für Quarta, so wurde bestimmt, in Quarta alte Geschichte zu treiben, also seit Ostern alte Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen.

In Quinta 2 Stunden. Lehrer Hasse.
Alte Geschichte bis zur Geburt Jesu, bis Ostern; seitdem wurde die Geschichte der Deutschen bis auf das Haus Habsburg-Oesterreich vorgetragen.

In Sexta 2 Stunden. Lehrer Hasse.
Geschichte der Hebräer, bis auf die Geburt Jesu, bis Ostern; von da ab die Geschichte dieses Volkes in der Religionsstunde vorgetragen.

D. Kunstfertigkeiten.

1. Schreiben.

In Quinta und Sexta Cantor Kuesell, wöchentlich in jeder Classe vier Stunden.

Seit Ostern sind Quinta und Sexta combinirt, und während Cantor Knesell das Geschriebene corrigirt und Vorschriften austheilt, sehen 2 Stunden

Lehrer Hasse und, 2 Stunden Lehrer Dopatka darauf, daſs jeder Schüler seine Pflicht thut.

2. Zeichnen.

In Quarta 2 Stunden.

In Quinta und Sexta combinirt, von Michael, bis Ostern 4 Stunden und von Ostern bis Michael 3 Stunden wöchentlich.

3. Musik.

Cantor Kuesell in Quarta 2 Stunden, in Quinta und Sexta auch 2 Stunden.

Nach Naegeli Einübung der Chöre aus dem Anfange des Auszugs aus der Gesangbildungs-Lehre, dann auch einige Chöre aus der heiligen Caecilia.

Folgendes ist der Gang der Prüfung, zu der ich gebührend einlade,

Dienstag, den 4ten October.

				Cl. VI.
Von	9	bis	9. 20′	Religion, Cantor Kuesell.
—	9. 20′	—	9. 40′	Latein, Hülfslehrer Dopatka.
—	9. 40′	—	10.	Rechnen, Cantor Küsell.
—	10.	—	10. 20′	Geographie, Weyl.
				V.
—	10. 20′	—	10. 40′	Latein, Dopatka.
—	10. 40′	—	11.	Rechnen, Kantor Kuesell.
—	11.	—	11. 20′	Geschichte, Hasse.
—	11. 20′	—	11. 40′	Naturgeschichte, Weyl.
				IV.
—	11. 40′	—	12.	Latein, Fabian.
—	2.	—	2. 20′	Griechisch, Weyl.
—	2. 20′	—	2. 40′	Arithmetik, Kuesell.
—	2. 40′	—	3.	Geometrie, Hasse.
—	3.	—	3. 30′	Geschichte und Geographie, Hasse.
—	3. 30′	—	3. 50′	Deutsch, Hasse.
				III.
—	3. 50′	—	4. 10′	Latein. Fabian.
—	4. 10′	—	4. 30′	Griechisch, Weyl.
—	4. 30′	—	4. 50′	Geschichte, Fabian.

Mittwoch, den 5ten October.

III.

Von 9	bis	9. 20′	Religion, Kuessell.
— 9. 20′	—	9 40′	Geographie, Wannowski.
— 9. 40′	—	10.	Mathematik, Klupsz.
— 10	—	10. 20′	Deutsch, Wannowski.
			II.
— 10. 30′	—	11.	Latein, Dr. Dumas.
— 11.	—	11. 30′	Griechisch, Wannowski.
— 11. 30′	—	12.	Mathematik, Klupsz.
— 2.	—	2. 30′	Geschichte, Fabian.
			I.
— 2. 30′	—	3.	Latein, Dr. Dumas.
— 3.	—	30. 30′	Griechisch. Wannowski.
— 3. 30′	—	4.	Mathematik, Klupsz.
— 4.	—	4. 30′	Geschichte, Dr. Dumas.

Hierauf Entlassung der Abiturienten und lateinische Reden.

1) Des Abiturienten Prange und
2) des Primaners Boettcher.

Den 6ten ist die Versetzung und die Schule wird bis zum 15ten October geschlossen. An diesem Tage Nachmittags bin ich bereit diejenigen aufzunehmen, die in das Gymnasium aufgenommen sein wollen. Montag den 17ten wird der neue Cursus eröffnet.

Mit welchem Eifer und mit welcher Sorgfalt die höchsten Schulbehörden für das Gedeihen der Gymnasien durch immer steigende Vervollkommung des Unterrichts und durch Beförderung und Erhaltung einer guten Disciplin in denselben sorgen, wie sie auf jedes Mittel aufmerksam machen, das dazu beitragen kann, und es herbeizuschaffen bemüht seid, wie sie Alles aus dem Wege zu räumen suchen, was der intellectuellen und moralischen Bildung der Jugend schaden könnte, dies beweisen die Anordnungen derselben, von denen ich hier eine Uebersicht gebe.

Unterm 6ten October 1823 wurde die Anweisung gegeben, wie der Unterricht im Hebräischen einzurichten sei, um es hierin so weit zu bringen als es nöthig ist. Er soll in 2 Abtheilungen gegeben werden, von 2 Lehrern, und bei den Versetzungen nach Secunda sollen die Eltern u. s. w. der Schüler, die Theologie studiren oder sich dem gelehrten Schulstande widmen wollen, sich schriftlich darüber erklären. Diese sollen dann mit allem Ernst, und im nöthigen Falle mit Strenge zur Erlernung dieser Sprache angehalten werden, und es soll nicht nachgegeben werden, daſs sie den Unterricht versäu-

men, wenn die Eltern nicht erklären, dafs sie ihre Söhne eine andere Laufbahn wollen erwählen lassen. Unterm 26sten 1824 wurde verordnet, dafs der Ovid nur im Auszuge zu lesen sei.

Am 28sten März erfolgte der Bescheid auf die Abiturienten-Prüfungen des Jahres 1823.

Den 20sten April erging die Verordnung, die Lehrbücher anzugeben, nach welchen in der Religion und Geschichte unterrichtet wurde.

Den 20sten Juni wurde bestimmt, wie es mit dem Unterrichte im Zeichnen und Französischen, welches empfohlen wurde, gehalten werden solle.

Unterm 10ten October wurde, da das Gymnasium schon eine Lesebibliothek für die Schüler besitzt, der Beitrag bestimmt, den jeder Schüler geben soll, um sie zu vergröfsern.

Den 14ten Januar 1825 erfolgte der Bescheid E. Königl. Consistorii auf den Revisionsbericht des Herrn Consistorial-Rath Dinter.

Am 2ten März wurde verordnet, dafs aus den Classen, in denen im Griechischen unterrichtet wird, ohne Erlaubnifs der höhern Behörde Niemand vom Griechischen dispensirt werden könne.

Unterm 11ten Mai erfolgte die Genehmigung des Lectionsplans von Ostern bis Michael 1825.

Unterm 20sten April erging die Verordnung, die Anzahl der Schüler in jeder Classe anzugeben, und diejenigen nahmhaft zu machen, welche in jeder Classe, Prima ausgenommen, länger als 2 Jahre säfsen.

Unterm 15ten Juni wurde auf Veranlassung E. Königl. Ministerii angeordnet, dafs auf Gymnasien ein vorbereitender Unterricht zum Studium der Philosophie auf Universitäten ertheilt werden sollte, wozu nach einer Verfügung des Königl. Consistorii vom 18ten August, im kurzen eine Andeutung der Ideen erfolgen soll, die dabei im Auge zu halten sein dürften.

Unterm 8ten Juni wurde die Verordnung E. Königl. Ministerii mitgetheilt, um sie den Gymnasiasten bekannt zu machen, dafs die gemischten Prüfungs-Commissionen in den Universitäts-Städten keinen zur Prüfung zulassen sollen, der nicht mit einem Zeugnisse von einem Gymnasium versehen ist, dafs er wenigstens in einem Hauptgegenstande in Prima gewesen sei. Hat der, welcher sich zur Prüfung meldet, kein Gymnasium besucht, so mufs er zuerst geprüft werden, ob er in einem Gegenstande in Prima zu sitzen verdient, und ist dies nicht der Fall, so kann er auch in der Regel keine Universität besuchen.

Unterm 30sten Juli wurde von E. Königl. Consistorium dem Gymnasium die Einrichtung mitgetheilt, welche im Gymnasium in Danzig getroffen ist, die

Pri-

Privat-Lectüre der griechischen und lateinischen Classiker mit der in der Classe gelesenen zu einem regelmäſsigen Ganzen zu verbinden. — Die Schüler haben hier immer einige Classiker privatim gelesen, und Herr Consistorialrath Dinter hat sich bei den Abiturienten, welche ein Verzeichniſs ihrer Privatlectüre eingereicht hatten, überzeugt, daſs sie die Autoren wirklich gelesen hatten. — Ferner wurde das Gymnasium auf mehre neu erschienene Werke aufmerksam gemacht, andere wurde es zu kaufen angewiesen, andre wurden zugleich der Bibliothek geschenkt. Das Letztere ist der Fall mit den Reichardschen Stereotypen-Abdrücken des Phaedrus, des Cornelius Nepos und Eutropius, wie auch mit einer historisch-statistisch-militairischen Tabelle des Brandenburg-Preuſsischen Staats unter der Regierung des Hauses Hohenzollern, so wie mit 1 Exemplar der Uebersicht des Homerischen Dialects, und mit 1 Exemplar von Marheinicke's Lehrbuch des christlichen Glaubens und Lebens.

Angekauft sind auf Befehl: Krieg der Verbündeten gegen Frankreich in den Jahren 1813 und 14. Menzel's Geschichte unserer Zeit seit dem Tode Friedrichs II., und der naturhistorische Atlas von Goldfuſs.

Empfohlen wurde die Zumptsche Grammatik für das Gymnasium, welche von Michael ab d. J. zuerst in Quinta eingeführt werden wird.

Aufmerksam wurde das Gymnasium gemacht auf die Jahrbücher des Volks-Schulwesens in Preuſsen, von deren Ankündigung 2 Exemplare ans Gymnasium geschickt worden. Dies geschah auch in Rücksicht auf den vom Herrn General-Major Rühle v. Lielienstein herauszugebenden Schulatlas.

Hingewiesen wurde auf die Denkmale griechischer und römischer Zeit in den rheinisch-westphälischen Provinzen, so wie auf Kärchers etymologisches Schullexicon 2te Auflage.

Die Verordnungen, welche jetzt folgen, zeigen deutlich, wie sehr die obern Behörden auf strenge Sittlichkeit halten, und wie sehr sie bemüht sind eine gute Disciplin in den Gymnasien zu befördern.

So wurde schon 1823 befohlen den Gymnasiasten anzuzeigen, daſs Niemand als Diener des Staats angestellt werden sollte, der sich auf Universitäten in geheime Verbindungen eingelassen hätte.

Da diese sich in Basel und Tübingen vorgefunden hatten, so wurde den Einländern untersagt, diese Universitäten zu beziehen. Dies war auch in Rücksicht auf Jena der Fall, welches Verbot aber in diesem Jahre zurückgenommen ist, wogegen diejenigen, welche dort studiren wollen, gewarnt werden, sich in geheime Verbindungen einzulassen, wovon vielleicht noch einige Ueberbleibsel sein möchten.

So wurde auch der Gebrauch der deutschen Geschichte von Kohlrausch un-

unterm 16ten März wieder gestattet, doch nur in der 6ten Auflage und im 3ten Theile der fünften.

Unterm 17ten Juli 1824 wurde vom Königl. Ober-Präsidium angezeigt, was für Maaſsregeln das Königl. Ober-Präsidium ergriffen hatte, Gymnasiasten aus Wirthshäusern und Billarden zu entfernen, und Ruhe und anständiges Betragen auf ihren Zimmern zu erzeugen. Es ist nämlich dort den Gastgebern verboten Gymnasiasten aufzunehmen, und denen, bei denen sie wohnen befohlen, sie sollen Anzeige machen, wenn sie Unordnungen wahrnehmen; und so wie der Director berechtigt ist nöthigen Falls die Polizei zur Hülfe zu nehmen, so ist diese angewiesen sie zu leisten. Das Königl. Ministerium hat erklärt, daſs dieser polizeiliche Beistand auch in dieser Provinz eintreten soll, wenn es verlangt werden sollte.

Unterm 4ten August erfolgte eine Instruction für den Fall, daſs sich in den Gymnasien Gesinnungen äuſsern sollten, die nicht patriotisch sind.

Den 10ten August wurde zu Folge einer Verfügung des Königl. Ministerii, ein ausführlicher Plan verlangt, nach welchem der Religionsunterricht im Gymnasium ertheilt werde.

Uuter demselben Datum wurde daran erinnert, daſs es bei der Dienstführung der Lehrer und bei der Handhabung der Disciplin zugleich darauf ankomme, daſs sie auch auſserhalb der Schule auf die Jugend wohlthätig einzuwirken sich bemühen, ihren häuslichen Fleiſs controlliren und sich zu vergewissern suchen, daſs ihre Schüler, auch auſserhalb der Schule, sich eines anständigen, gesitteten und frommen Lebenswandels befleiſsigen.

Unterm 18ten August erging auf Anweisung E. Königl. Ministerii die Verordnung E. Hochwürdigen Consistorii, daſs jeder Schüler eines Gymnasii, der seine Eltern nicht zur Stelle hat, einen von diesen bestellten tüchtigen Aufseher haben müsse, der dem Director anzuzeigen sei, eben so wie die Wohnung des Schülers, welche ohne Genehmigung des Directors nicht gewechselt werden muſs. Diese Verordnung ist im Amtsblatt Stück 37. No. 220. Seite 291 enthalten, und im vorjährigen Programme abgedruckt.

Unterm 9ten September erging auf Veranlassung des Königl. Ministerii durch ein hochwürdiges Consistorium der Befehl, genau darauf zu sehen, daſs das, was in Ansehung der Beaufsichtigung fremder Schüler vom 18ten August verordnet worden, streng und pünktlich beobachtet werde. Es solle den Schülern und Eltern bei der Aufnahme bekannt gemacht, und die gröſste Aufmerksamkeit auf das Betragen der Schüler auch auſser der Schule verwandt werden.

Unterm 10ten August 1825 wurden den Gymnasiasten öffentliche Aufzüge

mit Musik und Fackeln, die bei Schul-Feierlichkeiten zuweilen vorgegangen sind, untersagt.

Die Anstalt hat sich bemüht diese, und überhaupt alle Befehle ihrer Hohen vorgesetzten Behörden zu vollziehen und häufig über die beste Vertheilung des Unterrichts in den verschiedenen Classen, und über die Mittel ihn recht eindringlich zu machen conferirt. Es ist hierüber schon Manches entworfen, aber noch nicht für alle Gegenstände, die dieser Vertheilung bedürfen; ich erspare also diese Bestimmungen für das Programm des folgenden Jahres, und führe hier blos an, daſs das Gymnasium die öffentliche mit der Privat-Lectüre der classischen Schriftsteller auf folgende Weise zu einem Ganzen zu verbinden gesonnen ist.

In Tertia.

1. Oeffentlich. Anabasis, Odyssee und Virgil. Aeneis lib. I., II., III. Julius Caesar.

2. Privatim. Der 2te Cursus des Jacobs, was nämlich davon in Quarta nicht übersetzt ist, und Cornelius Nepos, was in Quarta noch nicht gelesen ist.

In Secunda.

1. Oeffentlich. Xenophons Memorabilien und die Iliade. Virgils Aeneide die folgenden Bücher. Horaz carm. lib. I., II., Cicero's Reden und kleinere Schriften, die mit dem Livius abwechseln.

2. Privatim. Die in der Classe nicht gelesenen Reden des Cicero und Ovidii Tristia.

In Prima.

1. Oeffentlich. Sophocles und Euripides abwechselnd. Thucydides und Plato abwechseld. Horaz carm. III u. IV. ars poetica. Virgils Georgica. Tacitus und Ciceros philosophische Schriften abwechselnd.

2. Privatim die noch nicht gelesenen Bücher der Ilias und Plutarch's vit. Horaz Episteln und einige Satyren. Livius. Taciti Agricola und Germania.

Chronik des Schuljahres $18\frac{24}{25}$.

1. Die Eröffnung des Schuljahres geschah mit Gebet in jeder einzelnen Classe, daſs die guten, vor Gott gefaſsten Vorsätze seine Pflicht zu erfüllen aussprach.

2. Vaterländische Schul- und andere Feste. Es wird und wurde auch in diesem Jahre feierlich begangen.

a. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königes. Er wurde mit Gesang der Schüler gefeiert, und mit einer Rede, welche Herr Weyl hielt, in der er nach Erwähnung der Ursache des Festes, die Frage beantwortete: Wie muſs die Erziehung der Jugend beschaffen sein, wenn sie auf die Sittlichkeit des Volkes wirken soll, und wie trägt die Schule dazu bei?

b. Am Charfreitage werden, nach einer testamentarischen Verordnung eines gewissen Christoph Hippel, Declamationen von Schülern der obern Classen gehalten. Diese waren entlehnt aus dem Heldengedichte von Vida Christias in deutschen Hexametern übersetzt vom Prediger Müller, mit Weglassung der meisten dichterischen Zusätze, die Unkundigen ärgerlich sein könnten. Director Krueger eröffnete diesen Act, indem er über die fromme Absicht des Verfassers sprach, auch die Dichtkunst zur Verherrlichung des Erlösers anzuwenden, welche hinter den übrigen Künsten gleichsam nicht zurückbleiben will.

c. Eben dieses soll nach der Verordnung Hippels am 19ten Mai jedes Jahres geschehen. Dieses Jahr haben Schüler aus allen Classen vorzüglich Gedichte von verschiedenen Verfassern delamirt, wie sie sich für das Alter und die Art des Vortrages der Schüler passen. Director Krueger eröffnete den Act.

3. Oberlehrer Heinicke ist von seiner Krankheit noch nicht hergestellt und noch vicarirt für ihn Herr Wannowski.

Herr Pfarrer Anderson in Gutstadt hat eine Reihe von Jahren mit dem besten Erfolg an der Anstalt gearbeitet, die er in Ostern 1825 verließ, begleitet von den Segenswünschen des Publicums, seiner Mitarbeiter und Schüler, die seine Treue in seinem Geschäfte und seine liebevollen Gesinnungen stets im dankbaren Andenken erhalten werden. Diese Stelle sowohl, als die durch den Tod des Oberlehrers Lottermoser erledigte, sind besetzt, diese durch den Oberlehrer Klupsz und jene durch Herrn Fabian, welche beide zu vereidigen und öffentlich einzuführen ich den Auftrag von E. Königl. Consistorium erhalten habe.

Statitische Uebersicht.

Die Anzahl der Schüler ist gegenwärtig:

In Prima 16
- Secunda 22.
- Tertia 35
- Quarta 47
- Quinta 48
- Sexta 40.

Ueberhaupt 208.

Es gingen in diesem Jahre ab:

1. Zur Universität mit dem Zeugnisse von No. 2. welche schon im Programm des vorigen Jahres genannt sind	4
Um sich von den wissenschaftlichen Prüfungs-Commission prüfen zu lassen	4
Nach andern Gymnasien	3
Zum Militair	3
In den Osterferien bei dem Besuche bei seinen Eltern starb	1
Zu andern Bestimmungen	23
Ueberhaupt	38

Hinzu kamen 47 Schüler.

Nach dem Schlusse der Prüfung werden öffenttich nach vorhergegangener Prüfung mit dem Zeugnisse der zweiten Nummer entlassen:

1. Carl Arnold Prange, 21 Jahr alt, aus Schippenbeil, 2 Jahre in Prima.
2. Friedrich Adolph Müllner, 19 Jahr alt, aus Rastenburg, 2 Jahre in Prima.
3. George Wilhelm Julius Braun, 19 Jahr alt, aus Soldau, 2 Jahre in Prima.
4. Heinrich Ludwig Taureck, 19 Jahr alt, aus Johannisburg, 1½ Jahre in Prima.
5. Julius Christian Gottlieb Grofs, 20 Jahr alt, aus Oletzko, 1 Jahr im Gymnasium zu Lyck und ¾ Jahr in dem hiesigen in Prima.

Der Lehrapparat ist in diesem Jahre nicht bedeutend vermehrt.

Unterstützt sind im Jahre 1825;

I. Aus dem Fonds des Collegii Albertini in Königsberg.

1. u. 2. Die Abiturienten Braun und Taureck.

3. Der Primaner Böttcher.

4. 5. u. 6. Die Secundaner Clemens, Grawert, Gizycki.

7. u. 8. Die Tertianer Lobert und Rutkowski.

II. Aus dem Stipendien-Fonds des Gymnasii bestehend in 300 Rtlr. jährlich: Die Primaner Grämer, Laurenz, Groofs, Glotkowski, von Frankenberg, und die Secundaner Triebensee, Clemens, Kleckl, Lukatis.

III. Aus dem Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Gymnasiasten nur der einzige Prange, der jetzt zur Universität abgeht.

Initia theoriae casus, qui dicitur absolutus.

Cum institutum collegii nostri, lege summi magistratus sancitum, sic fert, ut ex ordine quotannis praeceptorum gymnasii quisque programmati edendo disputationem suam praefigat, equidem occasionem mihi oblatam libenter arripui, ut ea, quae temporis, quod a negotiis scholasticis vacabat, otio meditatus sum commentatusque, publici faciam iuris. Elegi autem inquisitionis materiam, explicationem naturae et indolis casus, qui dicitur absolutus, cuius theoriam a grammaticis, qui totam linguae syntaxin exponendam sibi sumserunt, modo obiter tractatam reperi. Neque me deterreri sum passus eorum sententia, qui in hoc campo nihil novi tradi posse autumant. Sunt enim multa, quae certe dilucidius doceri debent, cum adpellatio ipsa absoluti diversissimi generis casus, si interpretibus auscultaveris, complectatur, sitque igitur definiendum, quid sub nomine absoluti casus intelligi velis. Dein, si quis hoc respectu indagandi huius casus auctores triverit, facile magna ex parte iudicium laturus est, non modo qui libri pro genuinis subditiciisve putandi sint, cum non tam in verbis singulis, quam in eiusmodi constructionibus idiomata et proprietates cuiusque auctoris et aetatis delitescant, sed etiam quo iure quid mutandum sit in auctore ipso. Atque sic, ut duo modo adferam exempla, Weiske in defensione Agesilai Xenophontis

partim ob id opus hoc Xenophonti vindicare studet, quod in eo dativi absoluti frequententur*), et alibi huic classico scriptori maxime familiares. Cf. T. IV. p. 415. Recte quidem ille, quatenus ex tali verborum compositione indicia sinceritatis opusculi deducit; sed fallitur in eo, quod dativi, qui dicuntur, commodi nequaquam sunt apud Xenophontem frequentiores, quam apud alium ex Atticis, dativi vero absoluti in toto Xenophonte, ni omnia me fallunt, modo unicum documentum obvium fit**); quod cum dedita opera perscrusatus sim, argumentatio Weiskii corruat, necesse est.

---

*) Qua in re egregie fallitur. Quas enim duas in hoc libello huius constructionis probationes adfert, omnino nihil ad rem comprobandam faciunt, quod iam Schneiderus demonstravit. Primus locus est c. 1, 2, ubi sic Xenophon de heroe suo „τί ἄν τις μεῖζον καὶ κάλλιον εἰπεῖν ἔχοι, ἢ ὅτι καὶ νῦν ἔτι τοῖς προγόνοις ὀνομαζομένοις ἀπομνημονεύεται, ὁποστὸς ἐγένετο ἀφ᾽ Ἡρακλέους, ubi mihi dativus per „propter" explicandus videtur, quemadmodum in Euripid. Orest. 451. (Matth.), et alibi; ita ut sit loci sensus hic: commemoratur, quotus fuerit ex Herculis progenie, propter maiores etiam nunc nominatim notos, h. e. quia tales maiores habet. Sed Schneideri ratio iam ob doctrinam magis se commendat. Alterius loci c. 1. 21. τοῖς δ᾽ αὖ διὰ γῆρας καταλειπομένοις αἰχμαλώτοις προςέταττεν ἐπιμελεῖσθαι αὐτῶν s. c. τῶν παιδαρίων, perperam a Weiskio intellecti, Schneiderus facillime veram proposuit explicationem.

**) Quod exstat Hist. Gr. 5, 2, 4. τάφρον ὤρυττε κύκλῳ περὶ τὴν πόλιν, τοῖς μὲν ἡμίσεσι τῶν στρατιωτῶν προκαθημένοις σὺν τοῖς ὅπλοις τῶν ταφρευόντων, τοῖς δὲ ἡμίσεσιν ἐργαζομένοις; quo loco cur auctor dativum absolutum posuerit, causa in liquido est, quia si canonicum genitivum adhibuisset ob genitivum ταφρευόντων oratio et ambigua et ingrata exstitisset. — Aliis locis Weiskius errore lapsus est, si vestigia dativi vere absoluti sibi deprehendere visus est, quod nunc verbis exsequi non vacat.

Sic etiam qui Nonni satis ceteroquin regularem dictionem consideraverit, non cunctabitur in Dionysiac. lib. 5, 237

καὶ ποσὶν ἐνδρομίδας θηρήτορα φῶτα διδάξας

ubi participium pendet, cum Rhodomanno δίδαξεν legere. Quod si hanc emendationem consensu meo adfirmaturus sum, primum refellenda est mihi Wernickii regula, quam tradit vir doctissimus ad Tryphiod. p. 66., nullum versum finiri apud Nonnum tali vocabulo, cui ν ἐφελκυστικόν addi possit. Atque re vera prout nunc sunt editiones Nonni comparatae, modo uno loco contrarium reperitur: Dionys. lib. μσ. p. 781. 5. (Falkenburg.)

φάσματα ποικιλόμορφα μεμηνότι Πενθέϊ δῶκεν

sed iam hic locus sufficeret ad eradicandum errorem Wernickii. Attamen ulterius progrediamur, demonstraturi, quantopere ob corruptelas litterarum versus finalium, quae pro εν in ας et ων prave sunt mutatae Wernickius venia sit dignus. Miro enim modo saepenumero, nisi omnem orationis nexum violenter tollere velis, ad mutationem participii in tempus finitum redigeris. Nuperrimus editor Graefe in legitimum ordinem verba restituit lib. 11, 82, ubi claudicanti sententiae παίζων in παῖζεν convertens succurrit, eodem iure, quo emendatione etiam usus est lib. 18, 16, et lib. 21, v. 342. Sic equidem similibus coniecturis indulgeo lib. λζ'. p. 628. 19

ὣς φαμένου, Δικταῖος ἐθήμονα γούνατα πάλλεν,

τῷ δ' ἔπι ποικιλόμητις ἀνέδραμε . . Ἐρεχθεύς etc.

es lib. λθ'. p. 653, 3 . . . καὶ ὡς ὑπέροπλον ἄκουεν

. . ὅτι νῆας Ἄραψ τορνώσατο etc.

et lib. μζ'. p. 793, 13. . . ὅς πλέον ἄλλων

φέρτερος ἀγρονόμων ἑτερότροπα δένδρα φύτευεν.

Quod si igitur hoc respectu diligentius et κριτικώτερον Wernickius Nonnum legisset, neque se neque alios fefellisset. Sed iam extra oleas spatior.

Dixi inter Criticos non convenire, quaenam casus positio absoluti cognomine sit dotanda, adeo ut Wyttenbachius ad Plat. Phaedon. p. 76. c. (c. ιδ'.)

et Fischerus ad Weller. T. 3. p. 387. participiorum accusativos in oratione, quam dicunt obliquam, pro absolutis nuncuparent; quod vix dignum videtur memoratu, quemadmodum nemini etiam in mentem veniet, in eiusmodi verborum iunctura, ut ὑπέστιν ἐμοὶ θράσος, μείναντα ἀκούειν τῶν λόγων, ubi accusativus ob infinitivum exposcitur, hunc in classem absolutorum casuum referre. — Ego, ut statim nunc dicam, simplicissimam illam et naturalem proferam definitionem, me tum demum casus absolutos accipere, si duo sunt orationis membra, quorum unum protasin, alterum exhibet apodosin, utrique vero diversa subjecta subjacent, atque si tum prius sententiae membrum casu, seu genitivo, seu dativo, seu accusativo absoluto exprimitur, qua vi Latinorum ablativus absolutus praeditus sit. Manet mihi ideo in proposito, demonstrare, quaenam est natura huius casus, utrum re vera omnes casus sic absolute usarpari potuerint, nec ne; quod si quis in levi habet, recordetnr, nihil in litteris esse minuti. — Quia vero iam pro manca materiae et elementorum, quae reposita habeo, quantitate opusculum in maiorem ambitum succrescat; tractatum de accusativo absoluto, seiunctum a ceteris, in medium proferam, multa obiter modo indicaturus, quia angustiis paucarum paginarum premor. Tota vero disputatio magni est et spatiosi voluminis ob id, quod quaeque casus cuiusque paullo insolentior positio, cuius in caussa est aut anacoluthon, aut alia enallage, in eam cadere videatur, sitque ad plurimas discrepantias regiminis casuum adtendendum. —

Cum iam definitonem casus absoluti iu universum dedissem, eandem in accusativo etium absoluto ratam faciens, primum monebo, me omnes casus adverbiascentes dedita opera nunc praeteriisse, quia hi pro natura sua adverbiis potius sunt adtribuendi. Sed vix mihi tempero, quin in transcursu dicam omnes eiusmodi adverbiascentes casus rectione sua non esse destitutos, quod de πέρας, τέλος, ἀρχήν eruditi negarunt. Sed duobus Aeschini locis haec opinio convelli potest: in de fals. leg. p. 279, 8. πέρας δὲ τοῦ πράγματος, atque in contra Ctesiphont. p. 515, 17. τέλος δὲ παντὸς τοῦ λόγου, cuius similem constructionem vix alibi reperies, quae quidem si innotuisset Heindorfio, non aestuasset in explanando loco Platonis in Cratyl. p. 325, d. πολλὰ δεινά, ὧν καὶ

τέλος ἡ πατρὶς αὐτοῦ ὅλη ἀνετράπετο, quae simplicissimo modo sic sunt vertenda: „quorum in fine, aut supremo casu patria eius est deleta." Atque quid impedit, quo minus ex hac analogia etiam ἀρχὴν hanc habuisse rectionem supponamus, etsi hoc auctoritate scriptorum indubitate probari nequit? Nonne tum, quod legitur apud Platon. de legg. 7, p. 803, a τὴν τῆς ναυπηγίας ἀρχὴν nullis ambagibus sic interpretari possumus: „in exordio navium exstruendarum"; etsi ἀρχήν sic sine ὡς adpositionem esse posse nemini ignotum. Cf. Valckenar. ad Adoniaz. v. 87. p. 378. maxime Dindorfium ad Aristoph. Plut. 314. neque addubito, hac ratione impulsus, aliter accipere verba in Eurip. Iphig. A. v. 821. et in Plat. Phileb. p. 20. a. Sed haec sunt, ut dixi, extra causam.

Non modo e classe absolutorum plane excepi et seclusi casus adverbiascentes, sed discrimen etiam statuo generale inter casus absolutos et pendentes, ita ut hos, qui ἀνακολούθως reliquis membris sunt adnexi, adeo ut etiam in legitimos genitivos absolutos mutati tamen integrum non absolvant sensum, solutos aut pendentes, non absolutos, dicam. Hos, ut parcam loco, dissertationi concesso, nunc non percensebo exacte, sed obiter tantum, paucissima delibans. Apud Platon. in Alcibiad, II. p. 148. d. legitur τοὺς οὖν Ἀθηναίους ἀγανακτοῦντας . . . βουλομένοις αὐτοῖς δοκεῖν. et in de legg. θ. p. 761. e. καὶ δὲ καὶ τοὺς ἀγρονόμους . . ὀνείδη φερέσθωσαν; apud Xenophont. Hellen. 6, 4, 2 Κλεόμβροτον δέ, ἔχοντα τὸ στράτευμα etc. atque ibid. Cyropaed 2, 1, 5. τοὺς μέντοι Ἕλληνας, τοὺς ἐν τῇ Ἀσίᾳ οἰκοῦντας, οὐδὲν λέγεται, εἰ ἕπονται, perinde atque ibid. 5, 1, 24. quae omnia anacolutha inde enata sunt, quia scriptor in exordio sententiae aliud verbum menti suae informaverat, atque re vera posuit (cf. infra p. 18). Sic caret constructione sua accusativus solitarius apud Demasth. p. 1253, 6. τὸν δὲ Μάνην et tum nihil sequitur, perinde atque ibid. p. 660, 3. Ἀλέξανδρον ἐκεῖνον, et apud Dinarch. p. 100, 5. in oratione multis membris intercisa τὸν δὲ μιαρὸν ἄνθρωπον, quod interpretes fugit.

Sed haec omnino non sufficiunt, ut, quae pro nostra huius casus methodo ab ipsa de eo disquisitione exsulare debent, probe perspicias; imo ne-

vem capitibus varias casus huius enallages complecti cogor, quae licet a viris doctis casui nomen absoluti praestare dicantur, tamen, ne confundant rem totam, nunc separatim sunt enucleandae.

Cap. I. Paucis memoraturus sum errorem, quo lapsi sunt veteres Critici, ut auctor Methodi e Thucyd. 4, 93, qui in hac verborum compage, ubi post casum nominis, multis sententiis interpositis, pronomen aut alia huius nominis definitio, ut perspicuitati consulatur, superadditur, prioris nominis casum absolutum dixere; a qua iudicii pravitate neque Reiskius immunis. Falsus haud dubie est, qui dativum *οἷς* absolutum dixerit apnd Isocrat. ad Demonicum p. 2. (Coray) *οἷς ἡ τῶν τρόπων ἀρετὴ τηλικοῦτον εὐδοξίας χαρακτῆρα τοῖς ἔργοις ἐνέβαλε*, et, ut Latinos adlegem, nominativum absolutum rimari voluerit apud Sallust in Jugurt. c. 66. „Igitur Vagenses, quo praesidium imposuerat, fatigati regis suppliciis, neque . . alienati, principes civitatis inter se coniurant; nam vulgus" etc. Sed haec alio tempore diligentius perscrutabimur.

Cap. II. Neque velim hos casus ad rem meam trahere, qui pendent ob duplicem, quam verbum regens recipit constructionem, in unam commixtam; si verbi caussa, quia dici potest *ἠγγέλθη, τοὺς Ἀθηναίους ποιεῖν*, et *ὅτι ποιοῦσιν οἱ Ἀθηναῖοι*, in unum inde conflarint locutionem *ἠγγέλθη τοὺς Ἀθηναίους, ὅτι ποιοῦσιν*. Neque absolutus est casus, si utriusque constuctionis quaeque distincte est expressa: quemadmadum si, quia *αἰτεῖν* et *τινά* et *παρά τινος* dicere graecum erat, inde in sententiis prolixis, utramque constructionem huic verbo adjunxerint, ut apud Aeschin. de fal. leg. p. 844, *τοὺς ἄλλους ἅπαντας . . . αἰτῶ παῤ ὑμῶν*, ubi *τοὺς ἄλλους* et *ὑμῶν* idem significant, quod dicunt, subiectum. Haec etiam obiter indicasse me sufficiat. —

Cap. III. Eximenda etiam e classe casus absoluti haec participii positio, ubi participium pro tempore finito usarpatum esse adparet, quod maxime tum locum habet, si coniunctio praecedit, quae alibi distinctum modum exigit. Fuerant, qui omnino coniunctiones *εἰ*, *ἤν* et alias participiis coniungi negarent; a quorum partibus stat Cl. Poppo observat. in Thucyd. p. 57, dicens: sed

in prosa vereor, ut εἰ et ἦν cum participio admittantur. Sed humani quid passus est hac in re vir summus, licet econtra Weiske ad Hieron. Xenoph. 2, 10. haud iure Fischero honorem hunc tribuerit, probitatem constructionis huius vindicandi. Manca partim e poetis petita exempla Fischeri, quorum nonnulla alius etiam sunt notae, vix ac ne vix quidem rem stabiliunt, quam nunc in clariorem fortasse lucem protrahemus. Inter scriptores, qui Attici dicuntur Xenophon prae ceteris hoc participii usu gaudet, quod ex parte interpretes non fugit. Sic Hellen. 4, 8, 28. πρὶν cum participio occurrit ἐπιτυχὼν δ' ἐν τῇ Λέσβῳ ταῖς πόλεσι πάσαις ... ἐπ' οὐδεμίαν αὐτῶν ᾔει, πρὶν ἐν Μιτυλήνῃ συντάξας τοὺς ὁπλίτας; ubi Schneidero non adsentio, qui sic ἁπλῶς πρὶν nunquam participio iungi contendit: certe homerica haec est structura. qui Od. 13, 113 πρὶν εἰδότες pro πρὶν εἰδέναι dixit. Sed quia haec sunt incerta, mittamus ea. Procul dubio autem εἰ participio iungitur, ut in Memor. 2, 6, 25 εἰ δέ τις ἐν πόλει τιμᾶσθαι βουλόμενος, ὅπως αὐτός τε μὴ ἀδικῆται etc. ubi βουλόμενος pro βούλεται legitur, qua de caussa vix necessaria mihi videtur correctio in de re equestr. c. 11, 6. participii post εἰ in his verbis: οὐδὲν μᾶλλον, ἢ εἴ τις ὀρχηστὴν μαστιγῶν, ubi Optat. nunc legitur. Ideo etiam in Epistola Xenophontis, quamvis subdititia, quinta, p. 312 (Weiskii) ὅτι μὴ πολλὰ ἔχων πολλὰ κεκτῆσθαι hoc ἔχων intactum reliquerim; neque in Anabasi 7, 7, 49 καὶ ὅτε πρός σε ἀφικόμενος abjecerim, tanquam barbarismum. A talibus enim constructionibus neque oratores abstinebant, licet eas Critici ubique labefactent. Sic apud Lycurg. p. 239, 19 haec obvia fiunt: τοκέων δὲ κακώσεως, ὅτι τὰ μνημεῖα αὐτῶν ἀφανίζων καὶ τῶν νομίμων ἀποστερῶν. ubi, quod Reiskius subaudire vult, ἤλεγκται, omnibus displicebit. Apud Demadem p. 26 ἐὰν ταύτης κατατυχὼν legitur, ubi coniunctivum exspectaveris; quem locum si adposite citaverim, perinde atque apud Isocrat. ex Panathen. p. 253. ὡς τοιοῦτον διαπεπραγμένη pro διαπεπραγμένη εἴη, iam patebit, Schneiderum nimis mordenti obiurgatione invehi in Zeunium, qui soloecismum in Xenoph. Hieron. 2, 10. ἐὰν ἔξω τοῦ τείχους ὄντες οἱ ἥσσονες, ubi nunc Leunclavius ante ὄντες τὸ τύχωσιν interposuit, defendere studet. Magis laudandus Heindorfius ad Platon. Phaedr. p.

260, d. qui hunc locum mutilatum censet, ubi κτησάμενος pro ἐκτήσατο occurrit; licet enim hic usus participii non plane abhorreat, ut videmus, a genio linguae graecae, tamen apud Platonem si similia quaeras, frustra sis. — Quodsi vero iam antiquiores scriptores hoc sibi indulserint, quid mirum, recentiores, qui rariora quaeque captabant, etiam eiusmodi elegantiis orationem suam distinxisse? Lucianus documento esse potest, qui diserte in Hermotimo v. 80. (Bipont.) sic: εἰ δὴ σὺ ὠνήσασθαι ἐθέλων τῶν σπερμάτων, καὶ ὅς ἀφελὼν τοῦ πόρου . . ἀνέδωκέ σοι δεῖγμα, ubi ἐθέλων imperfecti vice fungitur. Cf. etiam Aelian. v. h. 2, c. 4. ἵν', εἰ καταφωραθεὶς, αὐτὸς ὑπέχοι τὴν δίκην, ubi correctionibus facile supersedere possumus, quippe cum simili ratione Aelian. h. anim. lib. 14, c. 26, ni fallor, ἥνικα cum participio iunxerit, sic de Istro fluvio disserens: ἥνικα δ' ἂν ἑαυτοῦ μάλιστα ὑποπλησθεὶς, εἶτα εἰς τὴν θάλασσαν οἱονεὶ στενοχορούμενος ὠθεῖται, qua de re sensum commodum praebent, quae ibid. lib. 14, 28. infestantur verba: καὶ ἠγανάκτει μὲν ἴσως ὁ Ἥλιος, ὡς ἐν θαλάττῃ φερόμενος h. e. ἐφέρετο, s. c. ὁ Νηρίτης. Atque sic mihi persuasum habeo Aelianum v. h. 3, 26. ἐπεὶ καταστρεφόμενος pro κατεστρέφετο dixisse; haec enim verba protasin efficiunt, apodosi inde a καὶ πρὸς τόν Πίνδαρον incipiente. — Jam si prosaicis hic participii usus nonnunquam conveniebat, poetis certo non erit abjudicandus, quod exemplis supervacaneis, cum res iam inter omnes constat, non demonstrabo. Cf. Lobeck. ad Aj. v. 832. quae omnia rara anacolutha, etiam non antecedente coniunctione, ansam corrumpendi loci dedisse monet Gerhard. lection. Apollon. p. 75.

Cap. IV. Sed etiam multos mecum consentientes habebo, si e numero absolutorum casuum removeam eos, qui secundum σχῆμα Ἀσιανόν positi sunt. Cf. Valcken. ad Phoen. Eurip. v. 431. Saepe enim veteres Graeci cum repugnantia quadam logicae, ut sic dicam, rationis non ad verbum, quod re vera sententiam regit, sequentia adaptabant; sed eius obliti ad proxime antecedens, aut tanquam aliam constructio-

nem

nem aut formam verbi in prioribus adhibuissent*) Jam Heindorf. ad Phaedr. p. 241. d. merito hac de caussa *λέγων αὖ* pro *λέγοντα* retinuit. Sic in Lachete p. 185. b *πῶς οὖν ὃ ἐγὼ ἄρτι ἔλεγον ἐσκοποῦμεν ἂν, εἰ ἐβουλόμεθα σκέψασθαι, τίς ἡμῶν περὶ ἀγωνίαν τεχνικώτατος, ἆρ᾽ οὐχ ὁ μαθὼν καὶ ἐπιτηδεύσας;* ubi, si recte judico, pro nominativo, non arcte cohaerente cum praecedentibus, exspectaveris accusativum: *οὐ τὸν μαθόντα* sc. *ἐσκοποῦμεν ἄν.*" Sed adprime huc facit locus in Plat. Polit. p. 295 a. *καὶ ἐν γράμ μασιν ἀποδιδοὺς . . καὶ νομοθετῶν*, pro accusativis; perinde ut apud Thucyd. 6, 25 pro *ἑτοιμασάμενοι ἄξειν* reponendum videatur *ἑτοιμασαμένους ἄξειν*, quia pendent haec verba a *Νικίας, ἄκων μὲν, εἶπεν.* Sed sic nonnunquam oratio obliqua e casu quarto in nominativum labitur. cf. Homer. Il. 2, 353. *ἀστράπτων ἐπιδέξι᾽, ἐναίσιμα σήματα φαίνων,* praecedente *φημὶ γὰρ οὖν κατανεῦσαι Κρονίωνα.* Adpositum exemplum habet, quem evolvas, Bastius in Epist. Critica ad Boisson. p. 113. et Poppo observ. p. 27. — Sed etiam in aliis juncturis verborum *ἀκαταλλήλως* inferuntur casus. cf. Aeschin. de fals. leg. p. 344, 2 *καὶ δέομαι σῶσαί με, ἀναμνησθέντες*, quod correctu proclive. Notabilis etiam accusativus apud Lucian. in Contempl. p. 164 (Bipont.) *ὃν δ᾽ ἂν ἀτενὲς ἀποβλέποντα* (sc. *ἴδῃς*) *ἀπάγειν, ἀποκείροντα τὸν πώγωνα*, ubi quia *ἀπάγειν* imperativi vice fungitur, *ἀποκείρας* sequatur necesse est, nisi velis ellipsin *τοῦ δεῖ σε* insolentiorem statuere. Sed en alia. Apud Lucian. in Conviv. p. 84 haec verba leguntur: *ἀλλ᾽ οὔτε γε πρὸς ἐμὲ οὕτω ποιεῖν ἐχρῆν, ἀκριβῶς γιγνώσκων πολὺ πλέον ἐπιθυμοῦντά σε εἰπεῖν, ἢ ἐμὲ ἀκοῦσαι.* Ad h. l.

*) Ob angustias loci modo participiorum casus mentionem faciam; qui similia in nominum casibus exhibita rimari velit, conferat, si tanti, Platon. Phaedrum p. 248. d. de legg. b. 7, p. 801. d. ubi *ἐπιμελητής* expostulaveris ibid. 7, p. 815. a. lib 9, p. 913. a. maxime lib. 9, p. 872. d. — Epinom. p. 985. c. — cl. Hermann. ad Eurip. Bacchas v. 290. — A remotiori pendet verbo dativus *αὐτῷ* apud Plat. Parmen, p. 151. c. de legg. 7, p. 913, d. cf. Lobeck ad Ai. 294. Matthiae ad Eurip. Hec. v. 1023. Ex auctoribus latinis, si licitum esset, adposita proferrem; cf. sodes, Plaut. Casin 2, 1, 2. qui locus apud Plautum est singularis.

Reitzius plane *ἀπροςδιόνυσα* constipavit, hanc structuram aequiparans ei, quae nominativum absolutum exhibet; neque huius sunt generis, quae Jens ad Revivisc. p. 130, v. 7 habet. Illud *γιγνώσκων* sapit negligentiam quandam singularem, quemadmodum etiam adfectatam redolent festivitatem apud Lucian in Philopatr. subdititio dialogo, p. 243 in T. 9 (Bipont.) *τό δε καὶ Αἰθιόψι συνευωχεῖσθαι . . καὶ μὴ ἀφίστασθαι, ἀλλ' ὑποβεβρεγμένος καθεδεῖσθαι παρ' αὐτοῖς, πώγωνα τηλικοῦτον ἔχων, οὐκ αἰσχύνης ἄξια;* ubi accusativum exspectaveris; sed nihil mutandum, quamvis auctoritate huius loci vix audeam tueri vulgatam in Xenoph. Memor. 4, 3, 8, *τὸ δέ . . πελάγη περᾶν . . καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἄλλος ἀλλαχόθι καὶ ἐν ἀλλοδαπῇ στελλόμενος πορίζεσδαι, πῶς οὐχ ὑπὲρ λόγον;* qui locus scabritie scatet. Sed non mutandus est nominativus apud Lucian. in fugit. T. 8. p 307 „*ἢ τί τὸ ἀγαθὸν, ἀπανθρακοθῆναι ἐμπεσὼν εἰς τὴν πυράν;*" quae omnia, me judice, conservanda sunt atque toleranda apud scriptores maxime sequioris aevi, quemadmodum Aeliano fere est solemne in uno, quod dicunt subiecto, post *ὥστε* accusativum cum infinitivo collocare, cf. si tanti, v. h. 3, 31 *Νικίας ὁ ζωγράφος τοσαύτην σπουδὴν εἶχεν, ὡς ἐπιλαθέσθαι τροφὴν προςενεγκάσαι, προστετηκότα τῇ τέχνῃ.* cf ibd. 12, c 13 *οὕτως δὲ αἰσχρὸν νομίζουσι τὸ φεύγειν, ὡς μηδὲ ἐκ τῶν οἰκιῶν κατολισθαινουσῶν ἀποδιδράσκειν, παραλαμβανομένους ὑπὸ τοῦ πυρὸς;* quae omnia interpretum oculos fugerunt. Nec magis est sollicitandus nominativus cum infinitivo post *φασὶ, ἔλεγον* et similia; cf. Ael. v. h. 5, 17. et lib. 13, 43 si *ἔλεγον*, utpote recte emendatum, in textum recipere velis. — Parilia etiam vir doctissimus ad Phryn. p. 755 notatu digna censuit. — Sed in totum valde dubia et incerta est crisis, ubinam haec inaequalitas constructionis profecta sit a scriptore ipso, ubive aberrantis librarii manu sit illata. Quotusquisque enim est, qui haec ferat apud Aelian. v. h. 13, 23 *ἀπήντησε γὰρ αὐτῷ τὸν ὀφθαλμὸν ἐκκοπῆναι ἐξ ἐπιβουλῆς λίθῳ βληθεὶς,* quem ad locum Perizonius maxima e parte hariolatur. Quemque procul dubio offendet nominativus, atque ad emendationem confugiet, licet litterarum ductus errori vix obsecundaverit. Nonne etiam, (modo si recte ceperim locum, nam librum ipsum nunc ad

manus non habeo), fastidium creat abnormis accusativus apud Lucian. in Eunucho p. 213. T. 5. „οὐχ ὁμόψυχοι πάντες ἦσαν, ἀλλ' οἱ μὲν ἠξίουν ἀποδύσαντας αὐτὸν . . ἐπισκοπεῖν, οἱ δὲ ἔτι γελοιότερον μεταστειλαμένους . . . κελεύειν. Sed haec hactenus. Volui modo indicare, tales casus, qui praepostere praeter legitimum orationis cursum deflectuntur ab auctoribus, aut regimen primarii verbi derelinquentibus, aut negligentia, quae pro festivitate habebatur, deceptis, absolutorum nomine non esse insigniendos.

Cap. V. tum deinceps tractabit hanc constructionem, ubi sententiis additur accusativus, qui est casus generalis adpositionis, quique poetis maxime est usurpatus. Solent enim hi, absoluta periodo, id, quod ea effectum aut non effectum indicatur, soluto casu, quasi per epexegesin quandam, in universum accuratius describere, ita, ut hic casus quartus non habeat, ad quod verbum e sententia praecedenti referatur, sitque circumscribendus per τὸ „id, quod dico, id, quod esse puto.“ cf. Matth. Gr. Gr. §. 426. Quam proprietatem graeci sermonis si nunc uberius, quam late patuerit, exponam, ne quis horum taedio pertaesus exemplorum subirascatur; haec enim inquisitio apprime in hanc disputationem cadit. Sic Eurip. Hel. v. 1470.

ἦ που κόρας . . .
. . . ἂν λάβοις
χρόνῳ ξυνελθοῦσα χοροῖς
ἢ κώμοις Ὑακίνθου,
νυχίαν εὐφροσύναν·

quem locum qui corrigere student, in scirpo nodum quaerunt: est hic casus adpositus generaliter toti sententiae hoc sensu: quod sc. τὸ συνελθεῖν χοροῖς νυχίαν εὐφροσύναν puto. — Apud Aeschyl. in Agamem. 230 haec leguntur.

ἔτλα . . θυτὴρ γενέσθαι θυγατρὸς,
γυναικοποίνων πολέμων ἀρωγάν·

h. e quem ausum immolationis esse dico belli auxilium; similiter atque Eurip. in Bacch. v. 1052 (Matth.)

ἄλλαι δὲ θύρσους ἵεσαν δι᾽ αἰθέρος
Πενθέως, στόχον δύστηνον,

hunc accusativum ab ante cedentibus separo, ita ut totam sententiam ἵεσαν Πενθέως hoc casu in universum accuratius definitam censeam; haud secus, atque in Sophocl. Antig. v. 847, quem locum luculenter explicavit Cl. Schäfer ad Boss. Ellips. p. 635. Hac de caussa nulla medicina egere puto locum in Eurip. Hercul. fur. 59

τοιοῦτον ἀνθρώποισιν ἡ δυσπραξία,
ἧς μήποτ᾽, ὅστις καὶ μέσως εὔνους ἐμοὶ,
τύχοι, φίλων ἔλεγχον ἀψευδέστατον.

h. e. quem casum impetratae calamitatis puto esse optimam probationem amicitiae cf. porro Eurip. Electr. 229.

Ὀρ. ζῇ. πρῶτα γάρ σοι τἀγάθ᾽ ἀγγέλλειν θέλω.
Ἠλ. εὐδαιμονοίης, μισθὸν ἡδίστων λόγων.

h. e quam felicitatem tibi praemium exopto, aut esse duco ob nuncium tuum: quibus adposita sunt ex Aristoph in Vesp. 525, πίοιμ᾽ ἀκράτου, μισθὸν etc. qua de re tutelam susceperim vulgatae, a Brunkio explosae apud Aristoph. Thesmoph. v. 1054.

οὐ γὰρ ἔτ᾽ ἀθανάταν φλόγα λεύσσειν
ἐστὶν ἐμοὶ φίλον, ὡς ἐκρεμάσθην,
λαιμότμητ᾽ ἄχη δαιμόνων

i. e, „quae omnia duco esse mala urgentia a diis immissa, profecta" quum comicus, qui, ut e verbis tumidis et elatis patet, tragicos deridendos propinat, etiam hac compositione horum fastum imitari voluisse videtur. Hi enim maxime in ea sibi placent. cf. modo Eurip. Phoen. 1133. (Matth.)

σιδηρονώτοις δ᾽ ἀσπίδος τύποις ἐπῆν
γίγας ἐπ᾽ ὤμοις γηγενὴς ὅλην πόλιν,
φέρων, μοχλοῖσιν ἐξανασπάσας βάθρων,
ὑπόνοιαν ἡμῖν, οἷα πείσεται πόλις.

quem accusativum non absolutum dixerim cum Musgrav. ad Soph. Oed. T. v. 598. neque eum, quem legimus in Eurip. Iphig. T. v. 440 (Matth.)

τερπνῶν ὕμνων ἀπολαύ —
ειν, κοινὰν χάριν ὄλβῳ.

cui comparandum unicum eiusmodi exemplum e Pind. Ol. 10, 81.

ἀρχαῖς δὲ προτέραις ἑπόμενοι καὶ νῦν,
ἐπωνυμίαν χάριν νίκας ἀγερώχου,
κελαδησόμεθα βροντὰν . . .
᾿Ορσικτύπου Διός.

Sed non modo Tragici et Lyrici, verum etiam Epici hunc accusativum generalis adpositionis usurparunt. cf. Hymn. Orph. 86. 10.

τῶν δὲ κακῶν ἀνάπαυλαν, ὅπως θεὸς αὐτὸς ἐνίσπῃ,
εὐχωλαῖς θυσίαις τε χόλον λύσωσιν ἀνάκτων.

qui locus Schneidero fraudi erat, a magno Hermanno optime vindicatus. Sic Oppian. Halieut. 2, 315.

κοῦρον ἀνὴρ δειρῇ τε καὶ ἀγκάσιν ἐμπεφυῶτα
γειναμένης ἐρύσει, πολέμου νόμον

i. e. secundum belli legem; quemadmodum ibd. lib. 3, 119. et ibd. 4, 70. ἑλκόμενοί θ᾿ ἕλκουσι, πόνων ἐπίκουρον ἀμοιβήν. „quod credo laborum vicissitudinem: quae laxa coniunctio invenitur etiam ibd. lib. 5, 293.

νευστάζων, ὀλοοῖο μόρου τέλος, οἰνοβαρείων

„quo perspicitur finis, conversio vitae."

Neque Nonnus dissimilia offert. cf. κσ'; p. 450. 8.

. . ἐπεὶ οἱ ἄφρονι λύσσῃ
Δηριάδης ὑπέροπλον ὅλην ἀπεκείρατο χαίτην,
᾿Ινδοῖς πικρὸν ὄνειδος.

ibd. μ'. p. 673, 18. νήπιον οὗ τέκον υἷα, παραίφασιν

„quod mihi solatio duxerim." qua de re libenter servabo, nominativi ex emendatione profecti loco, accusativum apud Nonnum lib. μδ'. p. 751, 12.

καὶ ἐκ ποδὸς ἄχρι καρήνου,
ἄγγελον ἐσσομένων, βρέτας Ἄρεος ἔῤῥεε λύθρῳ.

„quae exundatio sanguinis futura praenuntiabat."

Sic lib. μξ'. p. 804, 2.

ἠϊόνας μεθέπουσα, βαρύδρομον ἔδνον ἐρώτων
aut μη'. p. 837. 8.

ἀνέρας ὑψιλόφους ἀλύτῳ σφίγγουσα χαλινῷ
ἀντίτυπον μίμημα.

quod idem recurrit μη'. p. 842, 11.

Jam quum in tali coniunctione accusativum, quod sententiae notio aut effectum aut irritum indicat, generaliter adumbrantem Graeci adsciverint in sermonem suum, longius progressi hunc addiderunt etiam, ubi ratio et relatio eius ad periodum antecedentem longiori circumscriptione est explananda. Quatuor παραδείγματα adferam: unum ex Oppiani Halieut. 3, v. 512.

ὡς δ'ὅτε νηπίαχος κούρη πάϊς, ἐκτὸς ἐούσης,
μητέρος, ἢ βρώμης λελιημένη, ἠέ τευ ἄλλου
ψαῦσαι μὲν τρομέει, μητρὸς χόλον.

h. e. „metuens, timens iram matris.“ Alterum petendum est ex Argonaut. Apollon. 2, v. 1194

ἐπεί Φρίξοιο θυηλὰς
στέλλομαι ἀμπλήσων, Ζηνὸς χόλον Αἰολίδῃσιν.

cuius loci hic est sensus: „sacris nunc atque victimis placabo Phryxi manes, qui quia in peregrino solo sepultura est adfectus, iram Iovis in Aeolidas concitavit.“ — Pariter atque in Oppiani loco διὰ praepositio erat supplenda, sic etiam eandem subaudias apud Eurip. Elect. v. 1261.

Ἀλιῤῥόθιον ὅτ' ἔκταν' ὠμόφρων Ἄρης
μῆνιν θυγατρὸς ἀνοσίων νυμφευμάτων

i. e. „quia irascebatur ob“, et apud Aristoph. Aves 1620.

ἐάν τις . . . εἶτα διασοφίζηται λέγων,
μενετοὶ θεοὶ, καὶ μὴ 'ποδιδῷ, μισητίαν. h. e. διὰ μισητίαν.

Prosaicis haec constructio rarissime conveniebat; ut Aeliano in fragm. p. 947 (Perizon.) ἐπεὶ δὲ εἰς τὸ θέατρον ἐξεκύκλησαν αὐτὸν, ἐπηλυγησάμενος τὴν κεφαλὴν ἦν, τὸ ἄσωτον; nisi si in aliquot generalibus dictionibus, qualis est οὐδὲν ἔργον, ὁδοῦ πάρεργον, δύο κακώ et similia. — Quam nunc adpositionis speciem exemplis collustravi, nolito quis confundere cum vulgari illa atque tralatitia, ubi accusativus nominis habet, ad quod referatur

verbum, sed modo ob id sensum paullo turbat, quia, quod dicunt, abstractum et concretum, aut vice versa, sibi adposita sunt. Eiusmodi igitur dicendi rationes, qualis est in Eurip. Helen. v. 36 καὶ δοκεῖ μ' ἔχειν, κενὴν δόκησιν, ubi δόκησιν mera est adpositio ad τὸ ἐμὲ, aut apud Oppian. Cyneg. 2, 605, aut ibd. 3, 338 omnino ab hoc loco seclusa velim. Huius enim abstracti concretique patet tam late commutatio, ut exempla eius in infinitum augeri possint, quod de illo genere adpositionis, a me exposito, nequaquam contendere potes.

Sed exstat alia proprietas casus huius, qua affinitatem habere quandam cum genitivo eique prope accedere videtur. Quemadmodum enim hic dativo potest in adpositione iungi, qui constans est Epicorum recentiorum usus, (cf. Schneider. ad Oppian. Hal. II., 167,) sic etiam accusativus hac vi praeditus, animo fortassis ellipsi obscure cogitata τοῦ λέγειν obversante, dativi adpositionem exhibet; ut in Aeschyli Choeph. 397.

πέπαλται δ' αὖτέ μοι φίλον κέαρ,
τόνδε κλύουσαν οἶκτον.

qua in conjunctione fere contingit accusativi vere absoluti speciem. — Sed satis iam verborum in hoc linguae idiomate explicando consumsimus, quod e mea definitione non indit casui absoluti naturam.

Cap. VI. Sed non nunquam etiam casus absoluti nomen traxit, atque ab eruditis pro absoluto est habitus, licet a verbo regente, sed κατὰ τὸ ἐννοούμενον, quod dicunt, pendeat. Sic in Oreste Eurip. v. 790.

εἴ σε μὴ 'ν δειναῖσιν ὄντα συμφοραῖς ἐπαρκέσω

acusativus non est absolute, quod voluerunt, positus, sed quia ἐπαρκεῖν secundum notionem, quam continet, idem est, atque ὠφελεῖν, inde casum quartum adsumsit; *) qua de caussa refragor etiam Elmsleio, qui in Museo Critico Cantabrig. VI. p. 299 ex Aristoph. Equit. 783.

*) Neminem enim, neque eos, qui primoribus labris gustaverunt poetarum graecorum lectionem fugit, quoties et quam multifarie verborum cognatae significationis alterum alterius constructionem suscipiat. cf. Seidler. ad Eurip. Troad. v. 123. et Brunk. ad Aristoph. Acharn. 718. Nihilosecius non plane actam rem agere videbor, si quaedam fortassis adhuc non observata, etsi non ex obscura sapientia,

ἐπὶ ταῖσι πέτραις οὐ φροντίζει σκληρῶς
σε καθήμενον οὕτως·

---

hoc

promam. Apud Aeschyl. in Eumen. 281 legitur μαραίνεται χερός, quia μαραίνεται h. l. idem est, atque secernere, liberare; ibid. Supplic. 334. τί φῄς ἱκνεῖσθαι τῶνδ᾽ ἀγωνίων θεῶν, quia ἱκνεῖσθαι h. l. τοῦ δεῖσθαι significatum induit. ibid. v. 612. μετοικεῖν τῆς γῆς legimus, quia μετοικεῖν idem notat, atque μέτοικον εἶναι. Nescio an non iusto longius progrediar, si in fragm. Sophocl., quod considerat Valcken. Diatribe in Eurip. p. 240. ἐλπίδος ὀχεῖταί τινος, metaphora relicta, ob id ὀχεῖται genitivo adstructum esse puto, quod idem est, atque ἔχεται. — Sic apud Pindar. Pindar. Pyth. 3, 174. τὸν μὲν . . ἐρήμωσαν εὐφροσύνας μέρος, ubi ἐρημοῦν τινά τι positum est ex analogia τοῦ ἀφαιρεῖσθαί τινά τι. (cf. Cl. Interp. p. 272); atque ὀτρύνω, quia similia verba κελεύω, ἐπιτάσσω etc. dativo iunguntur, etiam dandi casum accepit in Pyth. 4, 71.

ἦ μάν νιν ὄτρυνον θαμὰ
λυσιπόνοις θεραπόν —
τεσσιν φυλάξαι.

unde Thierschii sententia probanda, qui in Nem. 10, 37. ἕπεται δὲ . . . πολύγνωτον γένος . . τιμά, ob hanc rem ἕπεσθαι accusativum regere contendit, quia idem designat, atque ἀνέρχεται, ἀνήκει; et Cl. Hermanni, qui huic explicationis rationi prae ceteris favet, antiquam lectionem in Nem. 11, 13.

εἰ δέ τις ὄλβον ἔχων
μορφᾷ παραμεύσεται ἄλλων,

tuentis, quia huic verbo παραμεύσεται comparationis significatio adhaeret. Sic denique in Pindari fragm. incert p. 650. (edit. Cl. Boeckh.) ἐπαινεῖν τινι legimus, quia ἐπαινεῖν i. q. ὁμολογεῖν. Sed similia alia apud Pindarum fortassis non invenies. Sed pergamus ad Epicos. In Orph. Argon. v. 1189. ἀναπλεύσεσθαι ὀλέθρου, quia id est, quod ἐλευθερωθῆναι, et, quod tralatitium, πιθέσθαι genitivo iungitur in Orph. Lithic. v. 674, quia idem sig-

hoc σὲ καθήμενον pro accusat. absoluto habet, ubi οὐ φροντίζει facile τοῦ ὑπεριδεῖν aut similis verbi coustructionem suscepit. — Patet etiam, ex mea casus huius definitione Brunkium falsum esse ad Apollon. Argon. 4, v. 1043

---

significat, quod ἀκούειν. In Apollon. Argon. 3, 59 δείδιμεν πάντων reperimus, quia h. l. δείδιμεν notionem τοῦ κηδόμεθα habet. Apud Quint. Smyrn. lib. 10, 327 exstant haec verba:

εἴςόκε σ᾽ἰήνειεν ἀνιηρῶν ὀδυνάων

quia ἰαίνειν i. q. liberare. — Nonnus verbum ἀναζωγρεῖν, quod iterum iterumque recurrens in deliciis habuisse videtur, in Dionysiacis semper genitivo iungit, quia idem notat, atque „viventem liberare ab aliqua re." cf. si tanti, 13, 543. 21, 247. 24, 88. quemadmodum Oppianus βλάπτειν genitivo casui addixit, significatione arcendi, prohibendi. cf. Halieut. 2, 441. E poetis fatiscentis graecitatis stupenda huius enallages exempla adferrem, si nunc liceret. Arato, ut unum modo citem, adeo secundus casus placuit atque adrisit, ut in Diosem. diversissimae significationis verba ei adponeret: verbi caussa διδάσκειν genitivo saepe adiungit; ἐπείγεσθαι βρωμοῖο Diosem. 1021. — λέγοιεν χειμῶνος ἰσχύσοντος „praenuntiant hiemem." ibd. v. 1048. — ἐλπόμενος πολυγλαγέος ἐνιαυτοῦ ibd. v. 1100. — Sed iam satis. —

Verum non modo singula verba ad sensum, quod dicunt, construuntur, sed etiam dictiones, pluribus vocibus constantes, pro notione, quam coniunctae effingunt, regimen exercent suum. cf. Herrmann. ad Bacch. v. 975. Neque apud Sophocl. Oed. Col. 123.

σὺ μ᾽ ἐξ ὁδοῦ πόδα
κρύψον κατ᾽ ἄλσος

μ᾽ pro μοῦ positum est, quae est Brunkii opinio, neque hoc μέ e schemate καθ᾽ὅλον καὶ μέρος explanandum, sed quia κρύψον πόδα idem valet, atque ἐκκόμιζε, inde accusativus locum habet. Sic ibd. v. 1496.

ὁ γὰρ ξένος σε καὶ πόλισμα
ἐπαξιοῖ . . δικαίαν χάριν παρασχεῖν.

δείσατε συνθεσίας τε καὶ ὅρκια, δείσατ' Ἐριννὺν
Ἱκεσίην, νέμεσίν τε θεῶν, ἐς χεῖρας ἰοῦσαν
Αἰήτεω, λώβῃ πολυπήμονι δῃωθῆναι.

disserentem haec: „subauditur ad ἰοῦσαν τὸ ἐμὲ. Accusativus est absolutus, vertendus: dedita me, e. i. si dedar Aetae, acerbissimis plectenda suppliciis." Nam licet convertas accusativum in genitivum absolutum, tamen quia in δῃωθῆναι idem latet subjectum, non exacte resarcitur nexus orationis turbatus; mihi satius esse videtur ἐς χεῖρας ἰοῦσαν pro simplici accusativo habere, conjungendo cum inf. δῃωθῆναι, ita ut hic accusativus cum infinitivo pendeat a notione, quae e verbis δείσατε νέμεσιν obscure animo poetae obversabatur, fortasse μὴ ἐᾶτε, δυσωπεῖσθε; quod non nimis temerarium esse confido.

C. VII. Neminem puto fore, qui casus absolutos exstare contenderit, ubi participium pro infinitivo est positum, secundum schema, quod Graeci grammatici Oropicum dicebant. cf. Etymol. Mag. p. 773, 21., ut in ἥδομαί σε ποιοῦντα, ἐπιχαίρω σε παρόντα: de qua constructione fuse agit Matth. ad Eurip. Med. v. 877. Quemadmodum enim Gracci περιιδεῖν τινα ποιοῦντα et τινὰ ποιεῖν dicere poterant, praeponderante tamen participii usu, sic etiam iis fortitan concessum erat et ἥδομαί σε ποιεῖν et σὲ ποιοῦντα eloqui, etsi postea participium infinitivo fuerit praela-

---

acusativus σε ob id collocatus, quia χάριν παρασχεῖν i. q. ἀντευεργετεῖν Simili modo apud Aeschyl. Eumen. v. 507.

ταῦτά τις τάχ' ἂν πατὴρ
ἢ τεκοῦσα νεοπαθὴς
οἶκτον οἰκτίσαιτο.

ταῦτα referendum ad οἶκτον οἰκτίσαιτο, quia hoc, quod adtinet sensum idem est, quod simpliciter positum οἰκτίζειν. cf. Censor. Ephemer. Litt. Lips. a. 1824. Nr. 15?. Jun.

Apud Latinos eadem vigebat licentia. cf. Perizon. ad Sanctii Minervam p. 349. p. 420. et in addend ad p. 349. Vechneri Hellenolex. p. 324. seqq.

tum. — Neque absolutus est casus qui, ut recens factis vocibus utar, remotius denotat objectum; ut apud Plat. de legg. 8. p. 844. c. ἐὰν δὲ ἐκ Διὸς ὕδατα γιγνόμενα τὸν ἐπάνω γεωργοῦντα βλάπτῃ τις, cui antiquiores Interpretes succurrerint ellipsi, „quod adtinet ad.“ Vereor utique, ut cognomen absoluti casus in hac conjunctione usurpatus, naturae vere absoluti casus conveniat.

C. VIII. Sed neque hoc deinceps silentio praetereundum, etiam ob omissum suppressumque verbum casum pendentis speciem prae se ferre posse; quam quaestionem si nunc ad unum casum restringam et eatenus totam sub oculos ponam, acervum licet iam larga manu congestum non inutiliter augebo. Wyttenbachius ad Julian. in Constant. p. 146. rationem, quam dicit secutus, absolutam verbi οἶδα, ἡγοῦμαι συμβαίνει, ellipsin negat; etsi idem Julianus ibd. p. 30 (26. B.) διηγεῖσθαι omisit; πειράσομαι τὸ μετὰ τοῦτο περιστὰν ἡμᾶς τῶν πραγμάτων πλῆθος sc. διηγεῖσθαι. quae sana puto esse. Sic enim etiam ἴστε excidit apud Platon. Euthyd. p. 294, b. τοὺς ἀστέρας ὁπόσοι εἰσι; et in Plat. Epist. VII. p. 341, b. haec leguntur „οἵτινες δὲ οὐδ' αὐτοὶ αὑτοὺς sc. ἐπίστανται. Sic ποιεῖν omissum, aut potius ποιεῖσθαι in Sophocl. Antig. μὴ τριβάς. In fragm. Meleagri Euripidei in Valcken. Diatr. p. 145, nisi quid in antecedentibus interiverit, ἔσχε excidit, τελαμὼν δὲ χρυσοῦν ἀετὸν πέλτης ἔπι. Eiusdem verbi insolentior ellipsis notabilem reddit locum Xenoph. Hellen. 7, 5, 11 οὐκ εἰςῄει ταύτῃ, οὐδὲ ὅπου γε μηδὲν πλέον μαχεῖσθαι τῶν ὀλίγων πολλοὶ ὄντες, qui sic resolvendus: οὐδὲ ὅπου γε μηδὲν πλέον ἔχουσι (ἐν τῷ) μαχεῖσθαι πολλοὶ τῶν ὀλίγων. — Apud Antoninum philosophum (εἰς ἑαυτὸν) frequens est omissio verbi ἔθαψε aut ἐτάφη; ut 8, 5 Λούκιλλα Οὐῆρον, et tum εἶτα Λούκιλλα.; etiam verborum χαρίζεσθαι et παρέχειν. cf. Gataker, ad Anton. 2, 12. — Apud Aelianum eleganter reticetur nonnunquam τὸ ἱκετεύειν, ut h. v. 1, 16 ταῦτα τὸν Σωκράτην ὁ Ἀπολλόδωρος, ad quem locum Perizonius nugatur, si ἠξίου ex praecendentibus adsumit, quod nequaquam sensum integrum absolvit. — Sed in Lucian. Ocyp. v. 140 nimis insolentem ellipsin finxit interpres, ad ea „καὶ πῶς με τὸν δύστηνον ἔτι;“ πλανᾷς „ludos dimittis“ subaudiens; potius signis aposiopeseos interruptam esse orationem indi-

candum est. — Nonnunquam etiam non necessarie ellipses Interpretes adsumebant. Nam etsi absoluta verbi ὁρᾷν reticentia non est inaudita, cf. Reiskium ad Alcidam. p. 64, 12; tamen, male sedulus est idem vir magnus, si in Herode p. 40, 1 ἐθεάσασθε ad accusativum subaudit. Facile enim ex antecedentibus θεωροὶ κατέστησαν notio τοῦ ἰδεῖν animo scriptoris obversari poterat, unde accusativum posuit. Sic etiam facile supersedere poterat ellipsin verbi ἐποίησε statuere Fischerus ad Plat. Axioch. p. 366. a. νοσοὺς δὲ καὶ φλεγμόνας etc., quia hi accusativi commode a longinquo περιήρμοσεν pendere possunt. Saepenumero enim, quod remotum est verbum, in prolixa sententia regit casum substantivi. cf. si tanti, apud Plat. Charmid. p. 161, e καὶ λήκυθον καὶ στλεγγίδα sc. ποιεῖν. Totum enim locum, ut et alibi in hac disputatiuncula, affere non possum, ut parcam magnitudini dissertationis atque impensis. ibd. Amator. p. 134, b οὐχὶ ἄνδρα ἄγρυπνόν τε καὶ ἄσιτον s. c. ποιοῦσι οἱ μέτριοι πόνοι. ibd. de legg. 7. p. 717, d. μήθ᾽ ὑπεραίροντα, μήτ᾽ ἐλλείποντα sc. ὑπείκειν δεῖ. Sic ad longe distans ἐπαύσαντο referendus est accusativus καὶ Μεσσηνίους apud Isocrat. Panath. p. 251. et ibd. p. 242 Εὐρυβιάδην. — cf. D'orville ad Chariton. p. 355. 483. et p. 566. Apud Thucyd. 8, 78 τὸν δ᾽αὖ Τισσαφέρνην τάς τε ναῦς ταύτας οὐ κομίζειν reguntur a longe remoto διεβόων, quemadmodum in Platon. Republ. 2, p. 368, d. οἷάνπερ ἂν s. c. ποιεῖν ἔδει. cf. Phileb. p. 67. a.

C. IX. Denique ultimum caput adgrediar, quod adtractionis genus complectitur, absoluti casus speciem exhibentis, quam inversam adtractionem dicam. Quemadmodum enim in vulgari illa adtractione verbum sententiae primariae obnubilat atque, ut ita dicam, absorbet constructionem verbi sententiae secundariae, sic in hac rarissima constructione econtra verbum secundariae atque interpositae sententiae dirigit constructionem primariae periodi, estque igitur et sic reciproca quaedam adtractio, quae casum hunc constructione legitima destituit, licet eum non reddat absolutum. Est hoc idioma proprium Hellenismo. cf. Salmasium de Hellen. p. 142. et p. 170. atque documenta eius rarissima; eorum enim, quae Dorvillius ad Charit. p. 593 adfert, pleraque sunt diversi generis. Apud oratores Graecos, ni fallor, tria exstant

huc facientia exempla; apud Lysiam de Aristoph. bon. p. 649 τὴν οὐσίαν, ἣν κατέλιπες, οὐ πλείονος ἀξία ἐστι.; apud Isocrat. Archid. p. 123 (Coray.) πολιτείαν, οἵαν χρὴ, παρὰ ὑμῖν μόνον ἐστί. (cf. T. II. p. 91.) et in Panathen. p. 264 τὸν χρόνον, ὅσον αὐτῇ χρώμενοι διετελέσαμεν, ἐξαρκούντως δεδήλωται. — Sed ad Euripid. Or. v. 580 Matthiae falso provocat ad Lobeckii Ajacem v. 491: ubi nihil de hac constructione legitur, neque memini virum Clarissimum unquam in notis suis ad hanc tragoediam hanc constructionem in disceptionem atque controversiam ·· casse. — Sed adposita sunt, quae leguntur in Eurip. Or. 1624.

Ἑλένην μὲν, ἣν σὺ διολέσαι πρόθυμος ὢν
ἥμαρτες . . . ἥδ' ἐστίν.

etiamsi h. l. τὸ ἥδε alieniorem paullo a re nostra facit hanc coniunctionem verborum. Sed imprimis quadrat locus in Aristoph Lysistr. v. 408

τὸν ὅρμον, ὃν ἐπεσκεύασας,
ἡ βάλανος ἐκπέπτωκεν.

ubi genitivum exspectaveris. (cf. Bentlei Epistol. ad Kuster. p. 630. edt Dobree.) Nam ad Aristoph. Nub. 864 Brunkius, quae diversi sunt generis miscendo, errore gravi lapsus est. Hoc enim loco valde frequentatum adtractionis genus nobis se offert ὃν ὀβολὸν πρῶτον ἔλαβον, ἐπριάμην sc. τούτου., cum hic uno et perpetuo tenore, relativo pronomine praeposito, utriusque verbi casus in unum confluxerint, secus atque in Lysistr. l. l., ubi non legitur ὃν ὅρμον ἐπεσκεύασας, sed ὅρμον, ὃν, quod nostra plurimum refert. Adpositus igitur esset locus e Nubibus, si ibi legeretur ὀβολὸν, ὃν ἔλαβον, ἐπριάμην. In Luciano unicum est huius generis in Tragopod. v. 184

Ἄτην γὰρ, ἣν Ὅμηρος εἶπεν, εἰμὶ ἐγώ.

quemad modum etiam semel tantum inversam adtractionem usurpavit Aelian. h. a. 3, 13 λίθον, ὅνπερ καταπίνει πετομένη ὑπὲρ τοῦ ἔχειν ἔρμα, χρυσοῦ βάσανός ἐστιν. Similia frustra quaesivi*)

*) Latini etiam hoc idioma Graecae linguae sunt imitati, inter quos Plautus, ni fallor, maxime hunc hellenismum sectatur. cf. Perizon. ad Sanctii Minerv p. 188 et 205, ubi disparilia confusa sunt, et Wechner. Hellenolox. p. 262. —

Jam, quum sic denique pro virili totum perpurgarem campum, quo inquirenti rem propositam exspatiari in animo est, quum sic mihi satis cavisse videor, quo minus dissimilia in examen vocaverim, nunc quaestionem ipsam instituens, primum Elmslei errorem convincam, qui ad Eurip. Heraclid. v. 693, maxime in Append. p. 140 inania somniavit, quibus discrimen inter accusativum et genitivum absolutum facere se putat. Nube enim exemplorum excitata ubi ὡς, ὥςπερ, ἅτε et similes particulae accusativo iunguntur in constructione participiali, huic quasi innatum et proprium censet, quo a genitivo absoluto differat, quod semper sententiam ex animo alius profectam, atque alii ab loquente aut scriptore inditam, significet. Sed haec huius accusativi notio non ex indole casus ipsius est derivanda, sed e vi et natura particularum, quae si genitivo addantur, eadem ratione hunc moderant diriguntque. Nullam enim sensus differentiam inter utrumque casum exstitisse inde perspici potest, quod uno orationis tenore atque filo, non nisi ad variandum sermonem, in una periodo parilium sententiarum altera accusativo, altera genitivo absoluto, his particulis adiuncto, exprimatur: ut in Platonis Repbl. 7, p. 523 ὡς ἱκανῶς ὑπὸ τῆς αἰσθήσεως κρινόμενα.. καὶ τῆς αἰσθήσεως οὐδὲν ὑγιὲς ποιούσης. et ibd. lib. 10, p. 604. b. cf. Ducker. ad Thucyd. 7, c. 25. et Interpp. ad Bos. de Ellip. p. 730. Haec igitur usitatissima graecae orationis structura, e qua sexcenties particulae hae accusativum absolutum exhibent, probe seiungenda est ab ea, ubi accusativus talis sine particulis, quas diximus, occurrit.*) Quare multo consideratius Spalding ad Midian. c. 11. „ὡς ὀργιουμένου;. accu-

---

*) Ceterum notatu dignum, ὡς, ὥςπερ, ἅτε et quae sunt alia huius generis cum omnibus casibus absolute usurpatis componi; creberrime cum nominativo et genitivo, nulla sensus differentia: ut apud Lysiam p. 812 ὥςπερ ὑμεῖς τὰ τούτων μισθοφοροῦντες, ἀλλ' οὐ τούτων τὰ ὑμέτερα κλεπτόντων. cf. Aelian. v. h. 2, 13 et alibi; sic etiam passim accusativus locum habet: dativus absolutus legitur semel apud Sophocl Oed. R. v. 352

ἐννέπω σε τῷ κηρύγματι . . . ἐμμένειν

sativi sunt hi absoluti, satis frequenter post ὡς, cum significat quasi; alias non item." cuius memor esse debebat Astius, cum ad Platon. de legg. 7. p. 819. b. (de quo locopaullo post disseram) tamquam si haec structura e vulgatis esset, ut eam illustraret, nihil curans, ad locos testesque provocavit, qui rem hanc non adjuvant. In notis enim propriis ad Plat. de legg. 1, c. 3 et in Grammat. Matthiae p. 819 neque unum accusativi absoluti exemplum investigare potui, atque Fischer. ad Weller. T. 3. p. 387 ita socorditer et negligenter constipavit omnia, ut primo oculorum coniectu perversitas eorum adpareat. Accusativis, e Thucydide desumtis, in omnibus libris manu scriptis ὡς adhaeret, si editoribus credendum, quod Fischerus omisit; apud Herodot. 5, 6 et Plat. in Cratylo p. 413, c. est oratio indirecta, quemadmodum etiam ibd. p. 391, c. Heindofius, optime callens sermonis Platonici, neque mentione Fischeri facta, aliam explicandi viam ingressus est. Sed nolo longior esse in refellendis erroribus viri, ceterum egregie eruditi.

Supervacaneum est etiam studium Elmslei in Museo Crit. Cantabrig. VI. p. 299. Quotusquisque enim est, qui in Iphig. T. v. 899

ἦ που νοσοῦντας θεῖος ὕβρισεν δόμους;

verba νοσοῦντας δόμους accusativos absolutos esse contenderit? Nonne recordatus est vir doctissimus, ὑβρίζειν duplicem recipere constructionem, normamque, quam commendat Luciani Soloec. p. 760, multis scriptorum locis refutari? De aliis locis, quos Elmsleius l. l. recenset, iam supra egi, atque is, qui citatur ab eo ex Oreste Euripid. v. 688, aliter est iam in ordinem redac-

---

ὡς ὄντι γῆς τῆσδ' ἀνοσίῳ μιάστορι,

ubi dativum posuit tragicus, ne canonico accusativo ambigua exstiterit oratio, ob praecedens μήτ' ἐμέ. Aliud exemplum, singulare etiam, invenitur apud Xenoph. Hellen. 1, 2, 1 Θρασύλος δὲ τά τε ψηφισθέντα πλοῖα λαβὼν, καὶ πεντακισχιλίους τῶν ναυτῶν πελταστὰς ποιησάμενος, ὡς ἅμα καὶ πελτασταῖς ἐσομένοις, ἐξέπλευσεν, quae verba Schneiderus, ut inutile additamentum, uncis inclusit.

tus. In Oed. Colon. vero v. 1120 τέκν' εἰ φανέντ' ἄελπτα μηκύνω λόγον aut est nominativus absolutus, quod infra demonstrare perseverabo, aut μηκύνω λόγον pro eo, quod est λέγειν, accipiendum, indeque accusativus explicandus. Sic igitur omnia Elmslei documenta, utpote quae nihil decidunt, rejiciamus.

Accusativus vere absolutus adeo est rarus, ut, quod forsan mireris, eum re vera exstitisse atque adhibitum fuisse ab Atticis modo duobus exemplis comprobare possim, quod an indubitate sic se habeat confidenter aliis suadere non audeo, cum qui, ut equidem, non iterum iterumque trivit classicos, invitus facile quid in legendo praeterire potest. Unum locum huius notae omnes ad unum interpretes, quos legendi mihi copia erat, contra ius fasque omiserunt, nisi aliter explicari potest; exstat autem in Aristoph. Lysistr. 1151.

οὐκ ἴσθ', ὅθ' ὑμᾶς οἱ Λάκωνες αὖθις αὖ
κατωνάκας φοροῦντας, ἐλθόντες δορὶ
πολλοὺς μὲν ἄνδρας Θετταλῶν ἀπώλεσαν.

ubi quominus accusativos ὑμᾶς φοροῦντας ab ἴσθ' pendere statuamus, obstat interpositum ὅθ'. Mihi ὑμᾶς φοροῦντας pro ὑμῶν φορούντων positum esse videtur, quod, si recte sentio, satis satisque demonstrabit, cum reliquis omnibus casuum positionibus, quas in disputationem vocavi, comparatum quantum distet accusativus vere absolutus ab iis, qui speciem modo hanc prae se ferunt. Alterum exemplum, haud aeque limpidum, ob interpositum pronomen, est apud Plat. de legg. p. 819. d. ἐνοῦσάν τινα φύσει γελοίαν ἄνοιαν, ταύτης ἀπαλλάττουσι. Fuerat, cum etiam apud Xenoph. in Cyropaed. 7, 5, 2 hanc constructionem occurrere putarem: „περὶ γὰρ πολὺ τεῖχος κυκλουμένους, ἀνάγκη ἦν ἐπ' ὀλίγον τὸ βάθος γίγνεσθαι τὴν φάλαγγα; sed perperam omnino, quia τὴν φάλαγγα atque κυκλουμένους cohaerent secum liberiori usu numerorum, e quo φάλαγγα, quia est collectivum, additum sibi habet participium pluralis numeri. — Apud alios scriptores Atticos fore ut his accusativi absoluti exemplis similia invenerim, spes me est frustrata.

Etiam apud recentiores, quos legi, casus hic absolutus vix ac ne vix quidem reperitur; sic apud Lucianum modo bis terve. In Halcyou. p. 35. 8. τὰς . . . οὐκ ἂν ἔχοιμεν εἰπεῖν, ad quem locum quo iure Hemsterhusius hanc

con-

constructionem satis obviam esse dixerit, iam ex hac disputatione liquet, neque diffido, plerosque auctores, quos explicasse hanc structuram l. l. laudat, dissimilia confudisse. — Sed, quia iam patet, Luciano re vera usum casus quarti absolute positi innotuisse, non plane a via recta aberraturum me esse puto, si in tumido isto Demosth. Encom. T. 9. p. 145, quod Lucianus haud dubie non condidit, accusativos absolutos emendatione inferam. Leguntur enim ibd. haec verba: *Λυκ. ἦ ποῦ γε, ἔφην, διανοῇ καταχεῖν μου τῶν ὤτων; Θερσ. Νὴ Δία γε, εἶπε, δημοθοινίας γε καὶ χορηγίας ἐθελουσίους καὶ τριηραρχίας . . . . καὶ μέγεθος πολιτευμάτων ἐμπεσὸν, γελᾶν ἔπεισί μοι.* etc. h. l. accusativos illos *δημοθοινίας, χορηγίας* et qui sequuntur usque ad *τὸ μέγεθος* aegre atque incommode iungas cum praecedenti *καταχεῖν τῶν ὤτων*: econtra hoc *καὶ* ante *μέγεθος* arctissime praegressa connectit cum sequentibus, ita ut ea uno perpetuoque orationis cursu tenoreque continuet usque ad *γελᾶν ἔπεισί μοι*; igitur post *τριηραρχίας* supplendum *ἐμπεσούσης μοι*, quod ob ultimum *μέγεθος* abiit in *ἐμπεσόν*, atque sic vertendus locus „si mihi in mentem veniunt munera publica, atque navium exstructio, et magnitudo rerum gestarum, vix risum tenere possum.“ — Tertium exemplum est plane singulare; in Charidemo enim, foetu non Lucianeo, haec leguntur verba T. 9. p. 287. *ἆθλον τῆς νίκης παρελθόντας αὐτοῖς αὐτὴν προστιθεὶς, ἢ στέρεσθαι κεφαλῆς ἡττηθέντας*, qui locus, forsan corruptus, ab aliis aliter emendatur. Reitzius vidit, *παρελθόντας* esse accusativum absolutum: „si currendo vicissent.“ Sed primum vix testimonio certo firmaris, apud prosaicos uno vocabulo exhiberi accusativum absolutum, neque me legisse memini in eiusmodi coniunctione accusativum in adpositione alius casus positum. Igitur rem in praesentiarum non decidam. — Apud Aelianum sophistam modo unum exemplum accusativi absoluti occurrit, qui ob variandam verborum structuram uno filo orationis genitivo cognomini est additus, libro nimirum 2, c. 13. *καὶ γὰρ βουλομένων, μᾶλλον δὲ ἐκ παντὸς συκοφαντῆσαι τὸν Σωκράτην σπευδόντων ἐκείνων, καὶ αὐτὸν* (s.c. *τὸν Ἀριστοφάνην*) *καὶ πένητα ἅμα καὶ κατάρατον ὄντα, τί παράδοξον ἦν, ἀργύριον λαβεῖν ἐπ᾽ οὐδενὶ ὑγιεῖ*; ubi proprie ponendum erat *καὶ αὐτοῦ κατα-*

ῥάτου ὄντος, τί παράδοξον ἦν, λαβεῖν αὐτόν. Sed ob sequens *λαβεῖν αὐτὸν,* quod praeoccupavit iam animo scriptor, accusativus irrepsit loco, ubi quadrata sermonis compositio genitivum expostulaverit. Apud Tragicos aut epicos, quos huic materiae animum adplicans legi, nullum huius constructionis vestigium indagare potui, excepto illo Arati de Sirio v. 332

οὐκ ἔτι, κεινον ἅμ' ἠελίῳ ἀνιόντα,
φυταλίαι ψεύδονται.

sed repeto, me nihil adfirmare, tamen etiam vix credere, multa me huius generis exempla fugere potuisse.

Quodsi nunc, perlecta hac disputatiuncula, accusativum vere absolutum rarissime quidem usurpatum fuisse perspexeris, et ita fere ubique, ut aliquid dubitationis restet, an non alia loci explicatio praeferri possit, iam animo mecum inclinabis eo, ut omnes eiusmodi casus participiorum nominumve neutrius generis, non pro accusativis, sed pro nominativis absolutis habendos esse censeas, quae erat etiam ex parte sententia virorum, penes quos est iudicium de grammaticis quaestionibus summum, Hermanni ad Viger. §. 213, et Lobeckii ad Phryn. p. 278. Hoc vero non modo valet de singulis participiis, quae sic absolute frequentantur, ut *ἐξὸν, εἰρημένον;* sed etiam de sententiis universis, ut apud Aristoph. fragm. incert. 59, p. 282.: *τὸ στρόφιον λυθὲν, τὰ κάρυά μου ἐξέπιπτεν.* Qui enim factum esset, ut, si haec essent documenta quarti casus, cum saepenumero obviam fierent, scriptores ad analogiam eorum non etiam ad usum similem nominum masculini femininive sexus delaberentur; e contra cum passim creberrimi sunt nominativi absoluti apud quosque cuiusque aetatis scriptores, concludere possumus, incertum substantivorum neutrius generis casum nominativum esse, non vero accusativum. Haec est sane ratio fallax et incerta, quia sola experientia nititur; sed si experientia haec autoritate scriptorum ipsa confirmata esset, plus valeret et demonstraret, quam philosophica deductio sine exemplis. Neque puto Francogallos suum çela fait, je m'en vins pro accusativo habere, sed pro nominativo. Qua de re non nisi nominandi casum mihi invenisse videor apud Aristoph. Acharn. v. 1182.

πτίλον δὲ τὸ μέγα κομπολακύθου πεσὸν
πρὸς ταῖς πέτραισι, δεινὸν ἐξηύδα μέλος.

nam ad προσηύδα, quod apertum est, subintelligi debet Lamachus. Haec Brunkius atque similia non digna censebat, quae notarentur. — Simile huic est, quod legitur exemplum apud Eurip. Herc. fur. 925

λάζυσθαι χρεὼν
μοχλοὺς δικέλλας θ', ὡς τὰ Κυκλώπων βάθρα,
φοίνικι κανόνι καὶ τύκοις ἡρμοσμένα,
στρεπτῷ σιδήρῳ συντριαινώσω πόλιν

ubi non est necessarium πάλιν legere; βάθρα ἡρμοσμένα est nomin. absol. qui continet caussam, cur ferro exscindi debeat munita urbs. Similia passim leguntur. cf. modo Eurip. Troad. 1144 ubi σύντομ' ἡμῖν ἐς ἓν ξυνελθόντα nequaquam est casus quartus; quemadmodum etiam refragor Brunkio, qui, nescio qua causa adductus, ad Apollon. Argon. 1. 395

κληῖδας μὲν πρῶτα πάλῳ διεμοιρήσαντο,
ἄνδρ' ἐντυναμένω δοιὼ μίαν,

hoc ἄνδρ' ἐντυναμένω absolute usurpatos accusativos dixit, qui sunt meri nominativi; perinde atque τοῦτο ἔχον apud Lucian. Prometh. §. 11. p. 146, ubi etiam Hemsterhusius in T. II. p. 60 obsecundavit nostrae opinioni. — Jam summam manum dissertationi impositurus, vix mihi temperare possum, quin considerem locum Xenoph. Memorab. 2, 2, 5, ubi etiam contra sententiam interpretum nominativos agnosco. Haec l. l. Xenophon dicit: ἡ δὲ γυνὴ . . . σὺν πολλῷ πόνῳ διενέγκασα καὶ τεκοῦσα, τρέφει τε καὶ ἐπιμελεῖται, οὔτε προπεπονθυῖα οὐδὲν ἀγαθὸν, οὔτε γιγνώσκον τὸ βρέφος ὑφ' ὅτου εὖ πάσχει, οὔτε σημαίνειν δυνάμενον, ὅτου δεῖται. ubi Schneiderus: „refer accusativum ad praecedens τρέφει" quae ratio cuique arriserit, si οὔτε ante προπεπονθυῖα recte se habuerit; sed probata Schneideri explicatione, ni omnia me falluut, οὐδὲ est reponendum: nunc vero hoc οὔτε pari stilo et tenore coniungit inter se tria orationis membra, quorum primum nominativo est expressum legitimo, ad γυνὴ referendo, duo sequentia vero nominativo absoluto, ut hic evadat sensus: dum neque ipsa mater quid boni antea perceperit, ne-

que infans sciverit (i. q. τοῦ βρέφους γιγνώσκοντος), a quonam hoc amore afficiatur etc. Sed haec non huius sunt loci. — Atque sic quae in praesentia tempora de indole et natura accusativi absoluti afferenda duxi, descripsi; optime quidem ipse sentiens, quam manca sit auctorum cognitio, elementa parum discreta molesque exemplorum indigesta. Attamen excusans me hoc regerere possum, me angustiis paucarum paginarum, quae disputationem complecterentur, incommodatum, partem modo exiguam totius disquisitionis in lucem protulisse, quae sic est comparata, ut omnibus demum partibus, quae se invicem contingunt, absolutis, recte iudicari queat. — Quae igitur reposita apud me habeo, gestiens in futurum tempus reponere cogor; nunc vero hoc mihi est in voto ac summo desiderio, ut virorum doctissimorum quem summa reverentia et tenerrimo animi adfectu prosequor, quo praeceptore glorior, haec rudimenta, quae non plane despiciantur, digna sit censurus.

Scribebam Rastenburgi. Calendis Septembribus. anni 1825.

A. Wannowski.